

Pfarrbrief Weihnachten 2023

Pfarreiengemeinschaft
Göggingen-Inningen



St. Georg und Michael
St. Peter und Paul
St. Johannes Baptist



www.pg-goeggingen-inningen.de

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Grußwort.....	3
Gottesdienste und Andachten...4	
Gottesdienste an den Weihnachtstagen.....6	
Sternsingen.....12	
Pfarreiengemeinschaft.....14	
Kinder und Kirche.....30	
Soziales.....45	
Senioren.....48	
Kinder-Weihnachtsrätsel.....50	
Impressum.....51	

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Mit dem Ohr des Herzens“ hat Bischof Dr. Bertram Meier das Festjahr des Bistums Augsburg anlässlich des Doppeljubiläums des Heiligen Ulrich überschrieben. Vor 1100 Jahren war seine Weihe zum Bischof und vor 1050 Jahren kehrte er heim. Als unser erster Bistumspatron ist uns der Heilige Ulrich Vorbild und Schutzpatron zugleich. Die unsicheren Zeiten, in denen wir leben, erfordern Halt und Orientierung. Menschen, die sich ganz auf Gott und seine Verheißungen gestützt haben, sind uns dabei wertvolle Helfer. Wir nennen sie „Heilige“, weil sie ganz eng mit dem göttlichen Heil verbunden sind. Von diesen Heiligen dürfen wir uns inspirieren lassen, von ihrem Gottvertrauen und ihrem davon geprägten Handeln. Der Advent bietet sich an, unsere Beziehung zu Gott zu erneuern. Wir bereiten uns auf das Fest der Geburt seines Sohnes Jesus Christus vor und auf eine innige Begegnung mit ihm. Wir singen „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eur Herz zum Tempel zubereit“. Da ist es wieder, das Herz mit dem Ohr. Das Zubereiten des Herzens hat doch sehr damit zu tun, dass wir hören, was Gott uns sagen möchte, was er mit uns und unseren Begabungen alles vorhat und was uns die Menschen zurufen, die Unterstützung brauchen.

Lesen Sie in der neuen Ausgabe unseres Pfarrbriefes, was Menschen alles einbringen und was sie im Sinne ihres

Glaubens an Gott uns allen schenken. Wunderbar ist es, zu lesen, wie reichhaltig und vielfältig die Projekte und Aktivitäten sind. Vielen Dank an dieser Stelle allen, die genau damit ihren Glauben an Gott und seine Verheißungen bezeugen! Die Gemeinschaft der Glaubenden wird dadurch gestärkt, erfährt Halt und Orientierung.

Das sind wichtige und wohlklingende Töne im Ohr des Herzens. Es sind die Töne, die uns auch mit der Glaubensüberzeugung des Heiligen Ulrich verbinden, über die Jahrtausende hinweg, zeitunabhängig. Hören wir gut hin, manche Töne sind leise. Lassen wir uns ein auf diesen kommenden Sohn Gottes, damit wir an Weihnachten singen können: „In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab; mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab.“ **Auf diese Weise werden wir finden, was wir suchen: Halt und Orientierung.**

Ihnen allen eine erbauliche Lektüre des Pfarrbriefes und eine gute Begegnung mit dem neugeborenen Herrn!



**Diakon Artur Waibl
für das ganze Pastoralteam**

Warum ein Pfarrbrief in Papierform?

Der große Weihnachts-Pfarrbrief erscheint mit einer Auflage von 8.000 Exemplaren. Wichtig ist, dass dank der gedruckten Ausgabe, die Agnes Hörter mit professionellem Layout in eine ansprechende Form bringt, fast alle Haushalte in unserem Gebiet erreicht werden können.

Der große Pfarrbrief ermöglicht, sich als Pfarreiengemeinschaft im modernen städtischen Umfeld zu positionieren und Zeugnis von unserem christlichen Engagement zu geben. Immer wieder kommt der Hinweis,

aus ökologischen Gründen auf eine Papierform zu verzichten. Dem steht jedoch die Erfahrung gegenüber, dass vor allem ältere Menschen ohne digitalen Zugang sich über unseren Pfarrbrief freuen und auch jüngere Menschen durch dieses Medium auf uns aufmerksam werden. Stichproben zeigen, dass rund 80 % der Pfarrbriefe gelesen werden. Der Druck erfolgt auf umweltfreundlichem Papier.

Viel Freude beim Lesen!

*Thomas Seibert,
Pastoralreferent*

Gemeinschaft - Glaubensvertiefung - Gebete

Herzliche Einladung zum **wöchentlichen Abendlob**, immer **dienstags** um **18.30 Uhr in St. Johannes Baptist**, Friedrich-Ebert-Str. 10. Frau Hannelore Kühnle und Frau Gertraud Stappel gestalten eine halbe Stunde mit Gebet, Texten, Gesang und Musik. Gönnen Sie sich diese Auszeit aus dem Alltag am Abend.

Im Namen der Gebetsgemeinschaft

Christine Kneidl

Einladung an alle kleinen „Kirchenmäuse“

Liebe Kinder, liebe Familien,

wir möchten Euch zum **„Kirchenmäuse“-Gottesdienst** (ab 0 bis 3 Jahre) im Advent am **9. Dezember um 16.30 Uhr im Pfarrsaal St. Peter und Paul, Inningen** einladen.

Wir wollen mit unserer Lissy gemeinsam eine Engelsgeschichte betrachten – musikalisch gestaltet mit vielfältigen Instrumenten – und so den Advent spüren (ca. 30 Min.)

Mit großer Vorfreude!

Marie-Luise Zott

Kindergottesdienste im Advent

Liebe Kinder, liebe Eltern, mit dem Advent beginnt eine besondere Zeit. Eine Zeit, in der wir Kindergottesdienste feiern, die besonders Ihr Kinder mitgestalten könnt.

Wir werden die himmlischen Boten kennenlernen, die Engel, die uns immer wieder von Jesus erzählen, schon bevor er auf die Welt gekommen ist. Deshalb laden wir Euch und Eure Familien sehr herzlich ein am:

3. Dezember um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul zum Familiengottesdienst

10. und 17. Dezember um 10.45 Uhr ins Pfarrheim zum Kinderwortgottesdienst

Kontakt: Marie-Luise Zott,
Tel. 0821/45 55 740 oder 01525/64 32 367 (WhatsApp).

Das Kindergottesdienstteam von St. Peter und Paul

Friedenslicht aus Bethlehem

Schon seit vielen Jahren wird das Friedenslicht aus Bethlehem in der Geburtsgrube entzündet und findet bis Weihnachten den Weg zu uns. In diesem Jahr hat das Friedenslicht eine besonders tiefe Bedeutung und wir hoffen, dass es überhaupt möglich ist, dass es zu uns kommen kann in dieser Zeit.

Wir wollen es auch in diesem Jahr wieder nach der Kindermette von St. Peter und Paul mit auf den Weg nehmen.

Wenn Sie es zu sich nach Hause holen wollen, ist es in der Pfarrkirche in der ganzen Weihnachtszeit abholbereit an der Krippe. Es ist sicher ein schönes Zeichen in dieser Zeit!

Marie-Luise Zott

Kindergottesdienst St. Peter und Paul im Januar 2024

Im Jubiläumsjahr des Heiligen Ulrich werden wir eine spannende Geschichte unseres Bistumspatrons betrachten.

Wir wollen entdecken, was Bischof Ulrich mit dem Fisch zu tun hat, den er in der Hand hält.

Wir freuen uns auf euch am **21. Januar, 10.45 Uhr, im Pfarrsaal St. Peter und Paul.**

Das Kindergottesdienst-Team von St. Peter und Paul

Gottesdienste an den Festtagen der Weihnachtszeit

So 24.12.23 HEILIGER ABEND

Kollekte für Adveniat

- 09.30 PuP Pfarrgottesdienst
- 15.00 HeK Messe zum Hl. Abend
- 15.45 PuP Kindermettenweg ökumenisch mit
Weihnachtskrippenspiel in St. Peter und Paul (Beginn
Oberer Pausenhof der Grundschule Inningen)
- 16.00 PuP Kindermettenweg ökumenisch mit
Weihnachtskrippenspiel in St. Peter und Paul (Beginn
Oberer Pausenhof der Grundschule Inningen)
- 16.00 GuM Kindermette, besonders eingeladen sind Familien mit
Kindern ab ca. 8 Jahren
- 16.00 JoB Kindermette, besonders eingeladen sind Familien mit
Kindern ab ca. 8 Jahren
- 18.00 GuM Abendmesse zum Hl. Abend - Orgel und Gesang
- 22.00 JoB Christmette - Orgel und Violine
- 22.00 PuP Christmette

Mo 25.12.23 HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN

Kollekte für Adveniat

- 09.00 HeK Klinikgottesdienst
- 09.15 GuM Festgottesdienst - Mitgestaltung durch den Kirchenchor
- 09.30 PuP Festgottesdienst
- 10.45 JoB Festgottesdienst - Mitgestaltung durch Flöte und Orgel

GuM: St. Georg und Michael, Göggingen, Von-Cobres-Str. 6

JoB: St. Johannes Baptist, Göggingen, Friedrich-Ebert- Str. 10

PuP: St. Peter und Paul, Inningen, Bobinger Straße 59

HeK: Hessing Kirche, Wellenburgerstr. 12



**Mo 26.12.23 ZWEITER WEIHNACHTSTAG
und Hl. Stephanus, erster Märtyrer**

- 09.00 HeK Klinikgottesdienst
- 09.15 GuM Festgottesdienst Mitgestaltung durch Streicher-Ensemble
- 09.30 PuP Festgottesdienst - Männergesangverein Cäcilia - Kirchberger
Weihnachtsmesse (L. Maierhofer)
- 10.45 JoB Festgottesdienst

So 31.12.23 FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Kollekte für die Anliegen von Ehe und Familie

- 09.00 HeK Klinikgottesdienst (Hessing-Kirche)
- 09.30 PuP Eucharistiefeier
- 17.00 JoB Eucharistiefeier zum Jahresschluss für die ganze
Pfarreiengemeinschaft - Trompete und Orgel

Mo 01.01.24 NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER

- 09.00 HeK Klinikgottesdienst
- 09.15 GuM Festgottesdienst
- 10.45 JoB Festgottesdienst
- 18.00 PuP Festgottesdienst, Aussendung der Sternsinger

Sa 06.01.24 ERSCHEINUNG DES HERRN - EPIPHANIE

- 09.00 HeK Klinikgottesdienst
- 09.15 GuM Festgottesdienst - Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide und
Wasser
- 09.30 PuP Festgottesdienst - Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide und
Wasser - Kirchenchor - Weihnachtliche Chormusik
- 10.45 JoB Festgottesdienst - Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide und
Wasser - Fagott-Ensemble und Gesang



Ökumenische Kindermette als Weg

„Siehe, wir verkünden euch eine große Freude – Jesus wird geboren!“

Herzlich laden wir am **Heiligen Abend** zu einem gemeinsamen Weg zur Krippe ein, um den Weg nachzuspüren, den Maria und Josef bei Wind und Wetter gehen mussten. Unser Kinderkrippenweg führt vom oberen Pausenhof der Grundschule zur Kirche St. Peter und Paul.

Wir werden um **15.45 Uhr (bzw. 16.00 Uhr)** am oberen Pausenhof der Grundschule starten und darauf achten, dass die Kinder nahe am Weg zur Krippe sein können. Die Familien treffen sich zur passenden Zeit am Pausenhof, beginnen dort und gehen gemeinsam weiter bis zur Krippe am Stall und danach in die katholische Kirche.

Unser Weg lebt davon, dass viele Engel und Hirten und vor allem Maria

und Josef dabei sind. Deshalb dürfen sich alle Kinder, die mitspielen oder etwas lesen oder anderes möchten, gern melden.

Die Kinder können am **24. Dezember von 15.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr** ganz nahe bei Jesus und der Geschichte seiner Geburt sein: Nachdem sie selbst den Weg mitgegangen sind und einen weihnachtlichen Abschluss in der Kirche gefeiert haben, kann das Christkind kommen. Ein Treffen zum Üben und Besprechen wird zuvor vereinbart.

Nähere Informationen und Anmeldung: Marie-Luise Zott, Tel. 0821/45 55 740 oder 01525/64 32 367 (WhatsApp).

Wir freuen uns auf eine wunderschöne gemeinsame Feier und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

***Das Kindergottesdienst-Team von
St. Peter und Paul***

„Innehalten“ auf dem Weg durch den Advent

Zur Ruhe kommen, sich darauf besinnen, was Advent wirklich bedeutet. Dazu laden wir herzlich ein in den Heimerl-Hof, Oktavianstraße/ Ecke Hornissenweg.

Bei trockenem Wetter jeweils am **Montag, den 4., 11. und 18. Dezember um 18.30 Uhr.**
Bei schlechtem Wetter in der Kirche

H. Heimerl für das Team

Kirchenmusik in St. Peter und Paul

10. Dezember 2023, Zweiter Advent: Kirchenchor, Deutsche Adventsmesse (U. Mayrhofer)

26. Dezember 2023, Stephanstag: Männergesangverein Cäcilia, Kirchnerberger Weihnachtsmesse (L. Maierhofer)

6. Januar 2024: Erscheinung des Herrn, Festgottesdienst (Kirchenchor), Weihnachtliche Chormusik

Die Uhrzeiten finden Sie in der Gottesdienstordnung in diesem Heft.

Thomas Lohner

Konzert „Shalom Chaverim“

Am **Sonntag, den 14. April 2024, um 19.00 Uhr** findet in unserer Kirche St. Peter und Paul das etwa einstündige Konzert mit dem **„Duo Klezmotions“** statt. *„Esprit und Herzblut treffen auf rhythmische Vielfalt und Virtuosität“.*

Das Repertoire umfasst klangvolle Musettes, Klezmer mit Seele, temperamentvolle Tangos und lebensbejahende Eigenkompositionen – *„Musik für die Seele“*. Wie der Titel ausdrückt, liegen dem Duo Frieden und Gemeinschaft am Herzen. Es ist ihm wichtig, die jeweiligen Hintergründe – gerade auch zur jüdischen Musik – aufzuzeigen, damit die Zuhörer die Musik und deren Inhalte nachvollziehen können.

Es musizieren:

Stefanie Pagnia, Memmingen. Die Violinistin studierte u.a. in Innsbruck und liebt die vielfältigen Möglichkeiten der Klezmer- und Weltmusik. Claudia Burkhardt, Augsburg. Sie spielte u.a.



Bild: Claudia Burkhardt

beim BR-Orchester, Ludwig Musical und an verschiedenen Theatern und zeigt am Akkordeon gerne verschiedene Facetten der Klangfarben und der Rhythmik.

Der Eintritt ist frei – Spenden werden erbeten.

Weitere Informationen auch auf www.duo-klezmotions.de bzw. YouTube.

Claudia Burkhardt

Maria durch den Advent begleiten:

„Frauentragen“ – ein alter Brauch neu belebt

„Ausgesendet“ wird eine kleine Muttergottes-Statue an **Mariä Empfängnis** (8. Dezember) im Gottesdienst. **Bis zum 23. Dezember** schicken wir sie im Pfarregebiet von St. Georg und Michael und St. Johannes Baptist „auf den Weg“. Sie findet Herberge bei denen, die sie für einen Tag - oder länger - aufnehmen mögen. Sie wird gegen 18 Uhr zu dieser Person oder Familie gebracht. Diese feiert am Abend oder im Laufe der kommenden Tage eine kleine Andacht vor ihr, vielleicht auch noch mit weiteren Freunden oder Bekannten. Texte und Lieder dazu lassen sich im Gotteslob finden. Anschließend mag man vielleicht noch zu einem Glas Tee gemütlich zusammen sein. Dann wird die Mutter Gottes zum nächsten Herbergs-Ort gebracht; am nächsten Termin, für den sich jemand bereit erklärt hat, sie aufzunehmen.



Bild: Privat

Wer die Mutter Gottes bei sich aufnehmen möchte, nimmt bitte bis zum **3. Dezember** Kontakt mit mir auf, um einen Termin festzulegen: Pfarrgemeinderat St. Georg und Michael und St. Johannes Baptist
Tel.0821/43 80 918,
E-Mail: christa.meitinger@web.de

Ich wünsche der Mutter Gottes viele Herbergsorte auf Ihrem Weg!

Christa Meitinger

Ökumenischer Frauengottesdienst

„Da wird uns was blühen...“ beim diesjährigen Ökumenischen Frauengottesdienst im Advent. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen unter diesem Thema feiern und freuen uns auf Ihr Kommen.

Termin: **Dienstag, 5. Dezember, 19.30 Uhr in der Evangelischen Johanneskirche Inningen, An der Halde 4.**

*Für das Ökumenische Vorbereitungsteam
Sylvia Leierseder*

Mit Maria unterwegs nach Diedorf - Pilgern zu St. Ulrich im Dezember: Die Christophorus-Pilger

Die Christophorus-Pilger sind eine offene Gruppe mit wechselnden Teilnehmern aus unserer Pfarreiengemeinschaft, die mehrmals im Jahr Fußwallfahrten in der Umgebung unternimmt. Christophorus ist der Patron der Reisenden und Pilger. Er trägt uns, wie er in der Legende das Jesuskind über einen Fluss getragen hat, durch die Herausforderungen unseres Lebens. Mitkommen kann jeder, eine Anmeldung wird erbeten, um die Planung zu erleichtern. Die Wallfahrten werden jeweils im Online-Pfarrbrief sowie im Monatsblatt rechtzeitig angekündigt. Die letzte Wallfahrt führte uns im Oktober von Göggingen zur Kirche Herz Mariä in Diedorf. Mit Maria waren wir unterwegs und ließen uns an mehreren Stationen von ihr mit Texten und Gesang inspirieren. Immer eindrucksvoll ist unsere stille Etappe, die diesmal von der Waldkirche bei Diedorf durch die schönen Westlichen Wälder bis zum Ortsrand von Diedorf führte. **Wer in der Stille unterwegs ist und nur die Natur „sprechen“ lässt, wird erstaunt sein, was man alles wahrnehmen kann und wie eine geistliche Sammlung gelingt.** In Diedorf feierten wir eine Abschlussandacht in der modernen, aber sehr eindrucksvollen Kirche Herz Mariä. Es gab Zeit für eine kurze Begegnung mit unserem ehemaligen Kaplan und heutigen Pfarrer von Diedorf Andreas Theurer.



Im Dezember werden sich die Christophorus-Pilger zur Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg aufmachen. **Am 27. Dezember** wird der Ulrichs-Schrein anlässlich des Ulrichs-Jahres in einer Lichter-Prozession von der Basilika zum Hohen Dom überführt. Wir nehmen dies zum Anlass und machen uns auf den Weg zu unserem Bistumsheiligen. **Treffpunkt ist um 14.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Inningen. Interessierte aus Göggingen können um 15:45 Uhr in der Kuratie St. Johannes Baptist hinzukommen.** Wir werden gemeinsam an der Lichterprozession teilnehmen, ebenso an der anschließenden Vigil-Feier im Dom am Vorabend des 1100-jährigen Jahrestags der Bischofsweihe des heiligen Ulrich. Anmeldung ab sofort unter Mail: kundm.egger@gmail.com

Katalin & Markus Egger

Sternsingen in St. Peter und Paul in Inningen

Wir werden von Haus zu Haus ziehen und freuen uns schon sehr darauf!

Das Motto des Jahres 2024 **„Gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit“** verweist auf das Gebiet des Regenwaldes und den Amazonas, der als „grüne Lunge“ so schützenswert ist. Es betrifft uns alle auf dieser Erde. Die Sternsinger setzen sich für dieses Projekt in besonderer Weise ein. Damit Sie unsere Kinder und Jugendlichen nicht verpassen, finden Sie hier die Einteilung der Straßen von Inningen.

Die Gruppen starten gegen 13.00 Uhr am Pfarrheim.

Mittwoch, 4. Januar

Theodor-Sachs-Straße, Ziegeleistraße, Hangstraße, Fritz-Klopper-Straße, Bobinger Straße (nördlich der Kirche) Am Römerstein, Bgm.-Schlosser-Straße, Ludwig-Ottler-Straße, Hohenstaufenstraße, Fuchssiedlung, Am Auwald, Sullastraße, Mariusstraße, Wasserturmstraße

Donnerstag, 5. Januar

Ettaler Straße, Kornstraße, Benediktbeurer Straße, Andechser Straße, Rottenbacher Straße, Vogteistraße, Elsa-Brandström-Straße, Wolfleitenweg, Steingadener Straße, Weingartenweg, Lochbihler Straße, Weizenstraße, Mohnstraße, Kleestraße, Leitenbergstraße, An der Halde, Adam-Riese-Straße, An der Dolle, Archime-

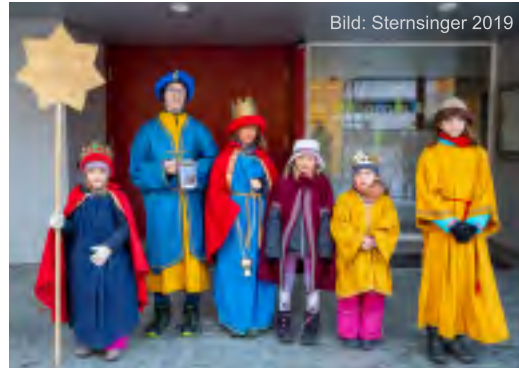


Bild: Sternsinger 2019

desstraße, Am Bahnhofsfeld, Adelmanstraße, Thalesstraße, Oktavianstraße, Bienenweg

Freitag, 6. Januar

Bobinger Straße (südlich der Kirche), Sägmühlstraße, Zur Inninger Mühle, Tiberiusstraße, Reineckeweg, Kohlstattstraße, Johann-Marxreiter-Weg, Bgm.-Lutzenberger-Weg, Buchenländer Straße, Am Forellenbach, Dahlienweg, Bergheimer Straße, Hornissenweg, An der Sinkel, Hurlacher Weg, Frühlingsstraße, Libellenweg

Haben wir eine Straße vergessen? Haben Sie Wünsche und Anregungen, dann wenden Sie sich gerne an das Sternsinger-Team unter der Telefonnummer 0821/45 55 740 bei Marie-Luise Zott.

Wir danken schon jetzt für Ihre großzügigen Spenden und die Bereitschaft, Ihre Haustüre für uns zu öffnen.

Das Sternsinger-Team von St. Peter und Paul, Inningen

Sternsingeraktion 2024 in Göggingen

Die Schöpfung ist ein unglaublicher Schatz, der uns anvertraut wurde und den es zu bewahren gilt. Das **Motto der Aktion Dreikönigssingen 2024 „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“** ist deshalb in vielfacher Hinsicht sehr aktuell.

Unsere Sternsinger werden in diesem Sinne im Gebiet von St. Georg und Michael und der Kuratiegemeinde St. Johannes Baptist vom **4. bis 7. Januar 2024** wieder von Haus zu Haus gehen. Wenn Sie einen verbindlichen Besuch wünschen, können Sie sich gerne in Listen eintragen, die Sie in der Advents- und Weihnachtszeit bis Neujahr in unseren Kirchen finden. Oder Sie schicken uns einfach eine E-Mail an folgende Adresse:

sternsinger@pg-goeggingen-inningen.de

Wann die Sternsinger in welchen Straßen unterwegs sein werden, finden Sie zeitnah als Aushang in unseren Kirchen und auf unserer Webseite.

Herzlich willkommen, als Sternsinger teilzunehmen, sind Kinder, ab ca. der 2. Klasse. Nähere Informationen zur Aktion gibt es beim gemeinsamen **Vortreffen am 9. Dezember, 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr**, im Roncallihaus, Klausenberg 7. Wir sehen uns den Sternsinger-Film zur Aktion an, basteln, singen die Lieder und probieren die Gewänder an. Gerne können hierzu auch Freunde mitgebracht



werden. Sollte eine Teilnahme am Vortreffen nicht möglich sein, besteht trotzdem die Möglichkeit bei der Aktion mitzumachen. In diesem Fall bitte eine E-Mail an obenstehende Adresse schicken.

In diesem Jahr findet die bundesweite Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen in unserem Bistum statt. Wir planen deshalb, am 29. Dezember nach Kempten zu fahren. Da die Plätze begrenzt sind und um die Fahrt organisieren zu können, benötigen wir zum Vortreffen am 9. Dezember eine Rückmeldung, wer mitfahren möchte.

Für unser Organisationsteam suchen wir außerdem Verstärkung. Falls Sie daran Interesse haben oder im Fall von sonstigen Fragen zur Aktion, melden Sie sich gerne bei uns unter obenstehender E-Mail-Adresse.

Thomas Appel für das Sternsinger-Team der Kuratiegemeinde St. Johannes Baptist und St. Georg und Michael

Akzente auf dem Weg zur Erstkommunion

Eltern feiern und bekennen in der Taufe ihrer Kinder den Glauben an einen menschenzugewandten Gott, so wie ihn Jesus uns zeigt. Diesen Glauben wird das Kind durch die Eltern und Paten erfahren. Die Kinder werden auch in den Gemeinden Glaubenszeugen erleben und Glaubenserfahrungen machen können. Ein Brief an die Kinder im Alter von sieben bis neun Jahren lädt die Kinder ein, mit ihren Eltern zu besprechen, ob sie jetzt in die Mahlgemeinschaft der Christen aufgenommen werden möchten. Dann können sich die Eltern melden und ein gemeinsamer Weg wird besprochen. Ein Team von Frauen und Männern aus den Gemeinden begleitet die Familien auf diesem Weg. Zu dem Team gehören Anja Eggemann, Birgitta Miehle, Diakon Artur Waibl und Pfarrer Nikolaus Wurzer. Die Vorbereitung zu dieser Feier besteht nicht darin, dass ein Terminplan abgearbeitet wird. Jesus ermutigt uns zu einem Glauben, der von uns keine Leistung erfordert, sondern die Bereitschaft, eine Beziehung zu ihm und seinem Gott zu pflegen. In verschiedenen Begegnungen in den Gemeinden kann eine Familie mit ihrem Kommunionkind sich in diese Beziehung hineinbegeben.

Vier Akzente sind uns dabei wichtig: In der Eucharistiefeier (Heilige Messe) ist Jesus wirklich da. Wir feiern, wie er es uns aufgetragen,



Foto: Archiv

seinen Tod und seine Auferstehung immer am Sonntag. Das ist der Tag der Auferstehung. Wenn wir den Leib Christi empfangen, sind wir ganz eng mit ihm verbunden. Gemeinsam überlegen wir, was das bedeutet.

Feier der Hl. Messe mit Vorbereitung

Bevor wir miteinander die Messe feiern, betrachten wir gemeinsam die Gegenstände in der Sakristei, die Gewänder des Priesters und der Ministranten. Bei der Taufe hat etwas Großartiges begonnen. Jede Taufe feiert unseren Glauben, dass wir Gottes geliebte Kinder sind. Unser Name ist eingeschrieben in Gottes Hand. Die Taufsymbole sind starke Zeichen. Gemeinsam wollen wir entdecken, was sie bedeuten.

Gottesdienst mit Tauferinnerung am Fest der „Taufe des Herrn“

Wir erinnern uns an unsere eigene Taufe, hören davon, wie Jesus getauft wurde und erfahren etwas über die Bedeutung der Taufkerze. Bitte brin-

gen Sie dazu die eigene Taufkerze mit.

Wanderung zur Taferinnerung

Mitten in der Natur werden wir uns an unsere Taufe erinnern. Wasser und Pflanzen, Luft und Erde, Kraftwerk und Feuer werden uns dabei unterstützen, und auch die Gemeinschaft der Getauften werden wir erleben können.

Ein Kind wird getauft

Wir dürfen bei der Taufe eines Kindes dabei sein, mitfeiern und alles genau beobachten. Im Anschluss sprechen wir über die vielfältigen Zeichen und erfahren deren Bedeutung. Wenn möglich, die eigene Taufkerze mitbringen.

Im Gebet sind wir mit Gott in Verbindung. Wir hören, was Gott zu uns spricht und er hört, was wir im Herzen zu ihm sagen.

Das Vater-unser-Gebet ist uns sehr vertraut und wir können es gemeinsam beten.

Von Samuel erfahren wir, wie er in der Stille Gottes Stimme hört. Gemeinsam entdecken wir, wie Gott zu uns spricht und wie wir antworten können.

Kurz & Knackig zum Thema Gebet

Ein Gottesdienst mit Impulsen zum Thema Gebet

Gögginger Gebets-Ralley: Wir besuchen verschiedene Gebets-Orte in der Stadt oder Plätze, die uns zum Nachdenken bringen, für wen wir beten möchten.

Gott spricht zu uns in der Stille

Weggottesdienst

Die Feier der Versöhnung lässt uns erfahren, dass Gott uns liebt und unsere Fehler vergibt. Erleichtert und mit neuer Kraft, die Gott schenkt, können wir weiterleben. Der Versöhnungsweg bereitet auf die Feier vor. Versöhnungsweg an der Kirche „St. Johannes Baptist“ – Friedrich-Ebert-Str. 10.

Kurz & Knackig zum Thema Versöhnung

Die Übergabe von Glaubenszeichen (Kreuz, Bibel, Glaubensbekenntnis und Vater unser) bei Gemeindegottesdiensten ergänzen den Weg der Kinder zu diesem Fest.

Die guten Erfahrungen mit der Vorbereitungszeit und mit der Feier in kleinen Gruppen ermutigen uns, auf diesem Weg weiterzugehen.

„Das beste Geschenk Gottes“ – Firmung 2023 und 2024

In der bis zur letzten Bank gefüllten Kirche „Zum Heiligsten Erlöser“ in Göggingen konnte am Samstag, dem 14. Oktober 2023, der gastgebende Pfarrer Martin Sigalla die versammelte Festgemeinde mit Worten der Freude begrüßen: **Freude darüber, dass sich 26 junge Menschen aus der Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Bergheim und 17 aus der Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen bereit erklärt haben, das Sakrament der Firmung zu empfangen und damit „ihr Herz für das Wirken des Heiligen Geistes zu öffnen.“** Sein Gruß galt dem Firmspender Domkapitular Msgr. Dr. Alessandro Perego, der im Auftrag des Bischofs gekommen war, den beiden Konzelebranten Pfarrer Nikolaus Wurzer M.A., Leiter der Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen, und Klinik-Pfarrer Nikolaus Bernhard und Diakon Artur Waibl.

Für musikalischen Schwung sorgten der Chor „Symbolum“ unter Leitung von Doris Herz, die Organistin Martina Hellmann und die Trompeterin Mirjam Schuster. Das von Diakon Waibl vorgetragene Evangelium gab Zeugnis vom „Geist der Wahrheit“, der in uns ist.

Dieses Wort war der Ausgangspunkt der sehr ansprechenden Predigt von Domkapitular Perego, der mit den maßgebenden Fragen „Wozu sind wir auf der Welt?“ – „Was ist unser

Auftrag?“ – „Was ist der Sinn des Lebens?“ das Interesse der Gemeinde geweckt hat. **„Gott will der Sinn deines Lebens werden“**, war sein zuversichtlicher Zuruf an die jungen Menschen. Die von Gottes Geist ergriffenen Apostel konnten sich damals in allen Sprachen des römischen Reiches den Menschen verständlich machen, erläuterte er. **„Gott hat die Herzen der Menschen ergriffen“**. Dieses „Pfungstwunder“ ist der Grund für die Existenz der Kirche. **„Heute ist euer Pfingsten!“**, betonte Perego, der die schöne Aufgabe hatte, im Namen des Bischofs den Heiligen Geist auf die jungen Leute herabzurufen. Dabei spielt der Name eine entscheidende Rolle: **„Der Name ist der Schlüssel zum Herzen, jeder ist einmalig und einzigartig – Gott kennt jeden von euch und will mit jedem eine Geschichte des Heils eingehen“**. Das Symbol des Chrismas, so führte er weiter aus, macht deutlich, dass Gottes Heiliger Geist sein bei der Taufe begonnenes Werk im Sakrament der Firmung vervollkommnet. **„Taufe und Firmung sind das beste Geschenk Gottes!“** Denn aufgrund dieses Geschenkes dürfen wir **„Gott vertrauensvoll Vater nennen“** – eine bedeutsame Zusage Gottes, der auch in den schweren Zeiten des Lebens ein treuer Begleiter ist. Ein anspornender Abschluss seiner Predigt war eine besondere Hausaufgabe: **„Sucht bei Google: Papst Franziskus / Die sieben Gaben des Heiligen Geistes.“**

Während der Spendung der Firmung

erfreuten sich alle am gemeinsamen und stimmungsvollen Gesang, unterstützt durch Chor, Orgel und Trompete. Zum Abschluss dankte Pfarrer Sigalla den Musizierenden und allen, die an der Vorbereitung dieser wunderbaren Feier mitgewirkt haben – was die Festgemeinde mit tosendem und anhaltendem Applaus beantwortete.

Hinweis für die Firmung am 5. Oktober 2024, 10.00 Uhr in St. Georg und Michael: Wer zwischen Oktober 2023 und Oktober 2024 das Alter von 13 Jahren erreicht, kann sich im Pfarrbüro zur Firmung anmelden. Kontakt bei Diakon Artur Waibl, Tel. 0821/90653-13, E-Mail: artur.waibl@bistum-augsburg.de

Thomas Seibert, Pastoralreferent

Vorfreude: „Du wirst erwartet!“

Verwandschaft kann man mögen – oder auch nicht. Im Gegensatz zu frei gewählten Freundschaften sind Verwandte einfach da. In vielen Fällen ist das erfreulich, vor allem, wenn man sich gut versteht. Es gibt aber auch die Schattenseiten, die vermutlich allen Familien vertraut sind.

So auch bei uns. Über die Jahre hat sich vieles entspannt und in den Herzen ist Friede. Deswegen freue ich mich immer sehr auf den Besuch der Lieben in Unterfranken. Das Essen schmeckt dort besonders herzhaft. Vor allem der Braten mit Klößen und Blaukraut. Ein besonderer Moment ist die Ankunft. Ich bemühe mich stets um Pünktlichkeit – angespornt von der Sorge, dass den köstlichen Braten andere vor mir essen. Je nach Verkehrslage kommt es auf der A7 zu Verzögerungen, die ich in der Regel wieder aufhole – meist zum Missmut meiner Frau, die schnelles Fahren nicht mag. Wenn wir dann kurz vor



Foto: pixabay

12.00 Uhr im Hof einparken, freuen sich alle!

Vielleicht kennen Sie die Erfahrung, bei lieben Menschen, die einen erwarten, herzlich willkommen zu sein. Das schöne Gefühl der Vorfreude und die Zufriedenheit, wohlbehalten angekommen zu sein, erfüllen das Herz.

Eine Redewendung besagt, dass eine Person im Leben oder im Beruf ange-

kommen ist. Das meint, dass die Jahre des Suchens oder schlimmstenfalls des Umherirrens vorbei sind. Ankommen!

Neulich meinte ein Kollege: *Unser christlicher Glaube an die Auferstehung lässt sich in einen Satz bringen: „Du wirst erwartet!“* Von den lieben Menschen, die schon vor mir gegangen sind und vor allem von Gott

selbst! Ich genieße die Zeit meiner Lebensreise, die ein erfreuliches Ziel hat. Um den Braten muss ich mir keine Sorgen machen – beim göttlichen Festmahl, bei dem alle Verwandten freundlich sind.

**Thomas Seibert,
Diplomtheologe**

Der Pfarrgemeinderat St. Georg und Michael & St. Johannes Baptist

Ein von der Pfarrgemeinde gewähltes Gremium.

Ist es von Nutzen?

Um diese Frage zu beantworten, stellen einige unserer Tätigkeiten vor. Wir – sieben Frauen und zwei Männer – möchten zum lebendigen Miteinander in unseren beiden Pfarreien beitragen.

- Wir laden an jedem zweiten Sonntag des Monats nach dem Pfarrgottesdienst ins Roncallihaus zum Kirchen-Café ein.
- Ebenso am dritten Sonntag des Monats zu einem einfachen geselligen Zusammensein nach dem Gottesdienst in St. Johannes Baptist („Zeichen der Gastfreundschaft“)
- Am zweiten Adventssonntag gestalten wir eine „Adventliche Stunde“.
- Mit Grüßen und Glückwün-

schen sind wir präsent, wenn ein Kind getauft wird, und ebenso bei der Firmung.

- Im Mai haben wir einen Flohmarkt veranstaltet und im September am Tag des Denkmals eine Kirchenführung in St. Georg und Michael.

Wir haben ein offenes Ohr für Sorgen und Anliegen der Gemeindemitglieder und setzen uns für Abhilfe ein.

Damit wir unseren Auftrag gut erfüllen können, sind wir auf Ihr Interesse und Ihre Anregungen angewiesen! Wir freuen uns über eine Rückmeldung von Ihnen!

**In Vertretung des
Pfarrgemeinderats:
Christa Meitinger, Vorsitzende**

Liturgiepastorales Projektjahr in der Gemeinde St. Johannes Baptist vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

Für ein Jahr wird in St. Johannes Baptist die Liturgie ein besonderes Augenmerk erhalten. Der Pfarrgemeinderat hat in seiner Sitzung am 19. Juli mehrheitlich dieses Projektjahr befürwortet. Interessierte Gemeindemitglieder waren zum Gesprächsabend am 6. September eingeladen. Mit Pfarrer Wurzer trafen sich die PGR-Mitglieder Christa Meitingner, Christine Leuterer sowie Renate Körner, Christoph Schweiger, Christine Kneidl, Marco Meier, Regina Bachmayer, Hannelore Kühnle.

„Mit diesem Brief möchte ich schlicht und einfach die ganze Kirche einladen, die Wahrheit und die Kraft der christlichen Feier wiederzuentdecken, zu bewahren und zu leben“ (Papst Franziskus, Apostolisches Schreiben DESIDERIO DESIDERAVI über die liturgische Bildung des Volkes Gottes).

Ein lebendiges und angeregtes Gespräch über Gottesdienstformen, Gestaltungselemente von Gottesdienstfeiern, liturgische Dienste entstand an diesem Abend. Auch der Ort, an dem Gottesdienste gefeiert werden, kam im Gespräch vor. Liturgie lebt von Beziehung. Sie feiert die Beziehung des Menschen zu Gott und zeigt die Beziehung der Christen untereinander. So werden im Projektjahr auch Altar, Ambo und Priestersitz auf gleicher Höhe stehen wie die Gemeinde. Und die Bestuhlung wird dem Gedanken der Gemeinschaft angepasst – wir haben uns an lebendige und berührende Gottesdienste erinnert, in denen die Gemeinschaft auch zu spüren war

Jeden Monat wird sich eine Liturgiegruppe treffen, zu der Pfarrer Wurzer einlädt. Diese Gruppe wird sich über die Gestaltung der Liturgie im übernächsten Monat Gedanken machen. So können einige Akzente gemeinsam gesetzt werden. Zu diesem liturgiepastoralen Jahr zählt auch der Kurs „*Vielfältig Gottesdienst feiern*“, der in St. Johannes Baptist stattfindet und von zwölf Frauen und Männern aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft besucht wird. Regelmäßig werden wir über das Projektjahr informieren. Für Fragen zum Projektjahr wenden Sie sich gern an mich.

Nikolaus Wurzer, Pfarrer



Ein Erlebnis: Der Apostel Thomas und die indische Kirche

„*Namaste*“ – dieses indische Wort heißt übersetzt: „*Herzlich willkommen*“, in wörtlicher Übertragung: „*Mein Gott in mir grüßt deinen Gott in dir.*“

So eröffnete **Pater Benny Augustine MST** den sehr gut besuchten „**Indischen Abend**“ **im Roncallihaus** - eine Idee, die Pfarrer Nikolaus Wurzer M.A. ins Spiel gebracht hatte, um der Gemeinde einen näheren Einblick ins Leben der indischen Kirche zu ermöglichen.

Pater Benny, der aus dem christlich geprägten Kerala im Südwesten Indiens stammt, ist Mitglied der Missionsgemeinschaft des heiligen Apostels Thomas, zu der 396 Priester und 253 Priesteramtskandidaten gehören, die sich auf fünf Kontinenten um Mission, Schulbildung, sozial benachteiligte und behinderte Menschen kümmern. Der Orden unterhält 80 Missionsstationen, 50 Schulen und 40 Krankenhäuser. Dieser Abend bot die Gelegenheit, mit sehr ansprechend gestalteten Musik- und Filmbeiträgen wichtige Informationen über Indien und die Ordensgemeinschaft zu erhalten.

Indien, dessen Geschichte auf Anfänge um 200.000 v. Chr. zurückgeht und das 1947 seine Unabhängigkeit erlangte, ist ein Vielvölkerstaat mit einer Bevölkerung von rund 1,4 Milliarden Menschen. 72% gehören zur Gruppe der Indoarier, die Hälfte



der gesamten Bevölkerung arbeitet in der Landwirtschaft, 78% sind alphabetisiert. Fast 80% gehören zur Religion des Hinduismus, 14% zum Islam, die übrigen zum Buddhismus, Jainismus, Sikhismus und Zoroastrismus. 2,3% bzw. 29 Millionen Menschen bekennen sich zum Christentum, das vor allem im Bundesstaat Kerala bei einem Drittel der Bevölkerung verankert ist. 14 Millionen Gläubige zählen zur Lateinischen Kirche.

Die Didaskalia (Apostellehre), eine frühchristliche Schrift um das Jahr 250, enthält den ältesten schriftlichen Hinweis auf die im Jahr 52 beginnende Missionstätigkeit des Apostels Thomas in Indien, die zur Gründung von sieben Kirchen führte. Die Kirche von Palayur, eine der sieben Urgemeinden an der Malabarküste, zeichnet sich durch eine bauliche Besonderheit aus, die für unsere Pastoral eine gute Anregung sein kann. Sie hat ein offenes Konzept mit zahlreichen Eingängen, die in ih-

rer Vielfalt auf symbolischer Ebene mitteilen: „*Jeder ist willkommen!*“ In der Nähe des Thomasberges, in Mylapore, einem Vorort von Chennai, wird in der St. Thomas Basilika das Grab des Apostels verehrt.

Der Höhepunkt des Abends war das gemeinsame Essen von vielfältigen indischen Köstlichkeiten, die Pater

Benny, ein begnadeter Koch, zusammen mit zwei indischen Familien und anderen Helfern aus der Gemeinde vorbereitet hatte. Die rund 70 anwesenden Personen konnten sich an den Tischgruppen angeregt unterhalten und genießen.

Thomas Seibert

Friedensgebet

In der Kirche St. Peter und Paul in Inningen wird an jedem dritten Donnerstag um 18.30 Uhr um FRIEDEN gebetet.

Die Welt ist aus den Fugen geraten. Seit über einem Jahr verteidigt sich die Ukraine gegen den Angriff der russischen Armee. Über 100.000 Menschen flohen aus Bergkarabach nach Armenien. In Syrien und im Jemen wütet schon viele Jahre ein erbarmungsloser Krieg. Jetzt ist zudem - nach dem grausamen Terroranschlag der Hamas - Krieg in Israel und in Gaza. Die Medien vermitteln uns viele - oft sehr schreckliche Bilder und Nachrichten. Wir werden überflutet von diesen Informationen. Wir fühlen mit, sind traurig, wütend, aber hilflos. Wir können aber diejenigen stärken, die den Hass und die Gewalt überwinden wollen. Mit dem Dirigenten und Musiker Daniel Barenboim, der 1999 das West-Eastern-Divian-Orchester mit jungen Musikern vor allem aus Israel und Palästina gründete, teilen wir die

Überzeugung, „*dass es nur eine Lösung geben kann: auf der Grundlage von Humanismus, Gerechtigkeit und Gleichheit - und ohne Waffengewalt und Besatzung.*“

Treten wir mit allen Menschen guten Willens für die Achtung der Würde aller Menschen ein und für die Überwindung des Hasses.

Als Christen beten wir zu Gott um Frieden und Gerechtigkeit. Dazu laden wir alle ein.

**Fritz Manzeneder, Vorsitzender
des Pfarrgemeinderates
St. Peter und Paul**



Foto: pixabay

Friedenswallfahrt zur Scheppacher Kapelle

„Herr, einziger Gott: Mache alle zu Werkzeugen Deines Friedens“

14 Gläubige aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind am 20. Oktober dem Gebetsaufruf von Hermann Schalück zur Friedenswallfahrt mit Herrn Pfarrer Nikolaus Wurzer M.A. gefolgt. Das Rosenkranzgebet für den Frieden hat uns, unterbrochen mit Stille und Gesängen, bis auf die Anhöhe und zur

Scheppacher Kapelle begleitet. Mit der Eucharistiefeier unter freiem Himmel vor der Kapelle haben wir unsere christliche Gemeinschaft besonders intensiv erleben dürfen. Mit viel Frieden im Herzen und guten Gesprächen sind wir nach zweieinhalb Stunden einzeln oder in Fahrgemeinschaften wieder zurückgefahren. Danke, besonders an Herrn Pfarrer Wurzer, der uns geistlich begleitet hat.

Christine Kneidl

Klausur der Hauptamtlichen in Leitershofen

Es ist gute Tradition, dass sich das Team der Hauptamtlichen unter Leitung von Pfarrer Nikolaus Wurzer M.A. in der ersten Schulwoche in Leitershofen zu einer Klausur trifft, um das anstehende Arbeitsjahr in den Blick zu nehmen. Die geistliche Grundlage dabei war die Schriftlesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser, Kapitel 3, 1-11. Die zentrale Aussage: *„Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt.“* Diakon Artur Waibl erläuterte theologische Hintergründe zu dem herausfordernden Text, der mit markanten Worten zu einer radikalen Veränderung des Lebensstils auffordert – ein Thema von bleibender Aktualität. Für das Gelingen der pastoralen Arbeit sind vielfältige Ressourcen im

Team notwendig: Offenheit, Freude am Tun, Berufs- und Lebenserfahrung, Mut zu Neuem und Vertrauen auf den Beistand Gottes sind nur einige Beispiele. Dem stehen große Herausforderungen gegenüber:

- Wie kann gute pastorale Arbeit gelingen?
- Was kann in Zukunft noch fortgeführt werden? Was muss man lassen?
- Wie lassen sich Menschen für eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus begeistern?
- Wie kann das Bewusstsein dafür gesteigert werden, dass die Evangelisierung eine Aufgabe der gesamten Pfarreiengemeinschaft ist?

Zusammen mit den Gremien sollen in der kommenden Zeit diese und andere Fragen beraten werden, um gemeinsam sinnvolle Lösungen zu erarbeiten und Schritt für Schritt Neues zu wagen.

Thomas Seibert

Meine Entscheidung, wieder in die Kirche einzutreten

Das Arbeiten mit Kindern hat mich zur Kirche zurückgeführt. Ich möchte das weitergeben, was ich selbst als Kind bei Gottesdiensten, Festen und Ritualen im Jahreskreis der Kirche erlebt habe. Ich finde es wichtig, sowohl die eigene als auch die Religion der anderen zu kennen und zu respektieren. Der Grundstein wird in der Kindheit gelegt: Nur wenn ich etwas kennen gelernt habe, kann ich mich später dafür oder dagegen entscheiden - oder den Weg zurückfinden.

Mit 43 Jahren begann ich mit der Kinderpflegeausbildung und bin jetzt im letzten Jahr meiner Ausbildung zur Erzieherin. Ich habe vorher in einem evangelischen Kindergarten gearbeitet und wollte nun zurück in einen katholisch geführten Kindergarten. Heute werden die Kinder in Erziehungspartnerschaften erzogen, das heißt, Eltern

und Erziehungspersonal arbeiten zusammen. Es ist mir wichtig, die christlichen Werte und Normen den Kindern bei uns im Kindergarten weiterzugeben.

Ich nahm Kontakt zu meiner jetzigen Gemeinde auf und vereinbarte einen Termin mit Herrn Pfarrer Wurzer, um über meinen Wunsch des Wiedereintrittes zu sprechen. Danach wurde mein Gesuch dem Bischof zur Genehmigung vorgelegt. Mit dieser Genehmigung gibt es die Möglichkeit, im Pfarrbüro die Wiedereintrittserklärung mit zwei Zeugen zu unterschreiben oder - wie ich es gemacht habe - im Rahmen eines kleinen eigenen Gottesdienstes in der Kirche St. Peter und Paul in der Gemeinschaft mit meiner Familie und meinen Freunden zu feiern.

*Mit herzlichen Grüßen
Christine Popp*

Kontakt-Café in St. Peter und Paul

Am Samstag, den **3. Februar, 15.00 – 17.00 Uhr**, sind die **Bewohner der Inniger Flüchtlingsunterkünfte und alle Interessierten** zu einem Kontakt-Café im Pfarrheim St. Peter und Paul, Bobinger Str. 59, Pfarrsaal, herzlich eingeladen.

Die weiteren Termine: 16. März – 11. Mai – 13. Juli 2024.

Kontakt bei Josefine Knoll, Fritz Manzender und Thomas Seibert, Tel. 0821/90653-16, E-Mail: thomas.seibert@bistum-augsburg.de

Bericht der Kirchenverwaltung St. Georg und Michael

In fünf Sitzungen hat sich die Kirchenverwaltung der Pfarrei St. Georg und Michael im Jahr 2023 mit folgenden Themen beschäftigt:

Zur besseren Orientierung auf dem Areal der Kirche wurden an den Parkplätzen am Südeingang und auf der Nordseite der Kirche je drei Schilder „Roncallihaus – Pfarrbüro - WC-Kirchenbesucher“ angebracht.

Am Haupteingang der Kirche konnten in Absprache mit dem Projektmanagement der Bischöflichen Finanzkammer die noch ausstehenden Putz- und Malerarbeiten an Gögginger Firmen vergeben werden.

Durch die Übergabe des Pfarrhauses an den Katholischen Pfründe-Stiftungs-Verbund im Jahr 2021 war es notwendig, die beiden Garagen, in denen Geräte zur Pflege der Außenanlagen gelagert wurden, aufzugeben. Dies hatte zur Folge, ein neues Gerätehaus anzuschaffen.

Im Zuge der weiteren Zusammenarbeit, wie bereits schon bei Pfarrgemeinderat, Pfarrjugend und den Ministranten, wurde die Zusammenlegung der Kirchenverwaltung von St. Johannes Baptist mit der Kirchenverwaltung von St. Georg und Michael besprochen und durch Herrn Pfarrer Wurzer in die Wege geleitet.

Anton Freihalter

Bericht des Kirchenpflegers von St. Peter u. Paul

Im letzten Jahr gab es zahlreiche Projekte, die für das Gelingen des kirchlichen Auftrages in der Pfarrei wichtig sind:

Auf der Orgelempore der Kirche wurden zwei Lautsprecher angebracht, um die Texte während der Gottesdienste dem Chor und den Musikern deutlicher hörbar zu machen.

Eine gesetzlich vorgeschriebene Baumkontrolle im Pfarrgarten und im Kirchhof wurde durch einen Fachmann durchgeführt, um Unfälle durch kranke

oder schadhafte Bäume zu vermeiden.

Die stark verwitterte Kirchhofmauer zur Bobinger Straße wurde mit einem neuen Anstrich versehen.

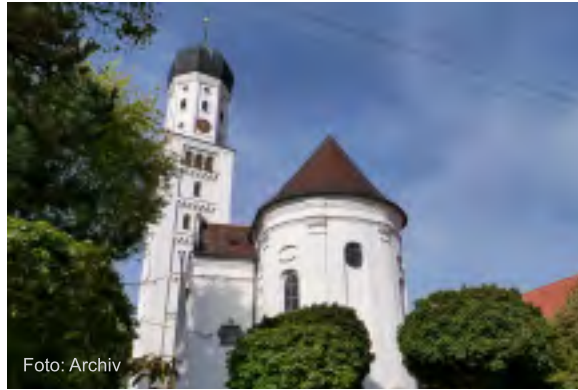
Der Zaun des Pfarrhofs und die vorderen und hinteren Tore zum Kirchhof zur Bobinger Straße sollen restauriert werden. Dabei wurde das Denkmalschutzamt einbezogen.

Am 6. Mai haben sich viele Helferinnen und Helfer für eine große Putz- und Pflanzaktion am Pfarrheim eingefunden. Rund 20 Personen haben mitgeholfen, um die Fenster zu reinigen und eine ansprechende Bepflan-

zung im Hof des Pfarrzentrums zu gestalten. Am Aktionstag hat Edgar Guignet „den Kochlöffel geschwungen“ und uns sehr gut versorgt. Ihm und allen Mitwirkenden gilt mein innigster Dank, den ich im Namen von Herrn Pfarrer Wurzer und Frau Schmidt, seiner Vertreterin in der Kirchenverwaltung, sowie meiner Kirchenverwaltungskollegen zum Ausdruck bringen möchte. So zeigt sich unsere Pfarrei als eine lebendige Gemeinschaft – die Mitwirkung an den vielfältigen Aktionen des Pfarrgemeinderates gibt davon ebenfalls Zeugnis.

Die im Jahr 2022 stark angestiegenen Energiekosten bewirkten eine sehr hohe Nachzahlung für 2023. Aus diesem Grund richte ich meinen dringenden **Appell an alle Nutzer des Pfarrheimes: Bitte in der kalten Jahreszeit vor Verlassen der Räumlichkeiten die Heizkörper auf „1“ zurückdrehen, auf geschlossene Fenster achten und Beleuchtung einsparen.**

Gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Fritz Manzeneder und einem Energieberater prüfen wir die Sinnhaftigkeit einer Photovoltaikanlage auf dem Pfarrheim. Wegen der sehr verspäteten Jahresabrechnung der Stadtwerke konnte leider noch kein fundiertes Ergebnis erzielt werden. Eine Einspeisung des Stromes ins Netz erscheint naheliegend, weil die erzeugte Energie für eine Wärmepumpe vermutlich nicht ausreicht.



Die mehr als 30 Jahre alten und verschmutzten Stühle im Pauluszimmer, die 1996 gebraucht erworben wurden, sollen erneuert werden. Ein Aufarbeiten der Bezüge ist unwirtschaftlich.

Nun möchte ich im Namen der Kirchenverwaltung Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest 2023 wünschen. Die Vorgänge in der Welt durch Kriege, Erdbeben, Überflutungen und großflächige Waldbrände geben Anlass zu großer Sorge für den Frieden und das Überleben der Menschen in diesen Regionen. Danken wir Gott dafür, dass wir in einer Region leben dürfen, in der seit über 78 Jahren kein Krieg mehr herrscht. Er möge uns behüten und uns Gesundheit schenken. **Ich wünsche Ihnen allen von ganzem Herzen Frieden, Gesundheit und Zufriedenheit für das kommende Jahr 2024!**

Gerhard Schäferling, Kirchenpfleger,
Tel.: 0821/99 17 17,
E-Mail:
Gerhard.Schaeferling@gmail.com

Kirchgeld - Spenden - Kirchensteuer

Im zurückliegenden Jahr haben wir wieder Ihre großzügige Unterstützung erfahren. Viele von Ihnen haben das Kirchgeld 2023 überwiesen und für die verschiedensten Projekte in unserer Gemeinde gespendet. **Dieses Zeichen der Verbundenheit tut gut – HERZLICHEN DANK!**

Ich danke auch jenen, die durch ihre Kirchensteuerzahlungen die Aufgaben der Gemeinde unterstützen – über die Zuweisungen der Diözese ist es uns möglich, dass wir hier für die Menschen tätig sein können. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin bei den vor uns liegenden Aufgaben. Sie können Ihre Zuwendung gerne auf ei-

nes der folgenden Konten an uns tätigen:

St. Georg und Michael

IBAN: DE42 7209 0000 0006 0118 61; BIC: GENODEF1AUB

Kuratie St. Johannes Baptist

IBAN: DE41 7209 0000 0006 0380 69; BIC: GENODEF1AUB

St. Peter und Paul

IBAN: DE72 7206 9036 0001 8109 36; BIC: GENODEF1BOI

Allen Spenderinnen und Spendern sage ich persönlich und im Namen aller Mitglieder der Kirchenverwaltungen ein herzliches „*Vergelt's Gott!*“

Ihr Pfarrer Nikolaus Wurzer M.A.

Die Caritas-Sammlung

im Frühjahr 2023 erbrachte 5.720 €. Dazu kamen 517,68 € aus Kirchenkollekten vom 25. September. Gesamterlös: 6.237,68 €. Im Verhältnis zur letzten Sammlung im Herbst 2022 ergab sich eine Steigerung von rund 10 %.

Den ehrenamtlich Engagierten und allen Spendern gilt im heutigen schwierigen Umfeld ein ganz besonderes und großes Dankeschön. Ein Drittel des Geldes (1.906,70 €) ist für die soziale Not vor Ort, zwei Drittel (3.813,30 €) gehen an den Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.

Die zahlreichen Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe, die Sozialstationen, Tafelläden, Sozialkaufhäuser und Beratungsstellen sind ein äußerst wertvolles und sehr konkretes Zeugnis christlicher Nächstenliebe. Mehr als 30.000 Personen setzen sich als Haupt- und Ehrenamtliche dafür ein, dass Menschen die notwendige Hilfe, Unterstützung und Begleitung erhalten. Das erfordert Unterstützung.

Deswegen sind wir sehr dankbar, wenn Sie gerade in diesen Zeiten die

Arbeit der Caritas mit Ihrer Spende bei der kommenden **Frühjahrsammlung vom 26. Februar bis 3. März 2024 unterstützen!**

Kontakt bei Thomas Seibert, Tel. 0821/90 653-16; E-Mail: thomas.seibert@bistum-augsburg.de

Kleidersammlung der aktion hoffnung mit Rekordergebnis

In Göggingen wurden am Samstag, den 7. Oktober, an der Sammelstelle von St. Johannes Baptist 54 Kleidersäcke abgegeben, in Inningen waren es 29 (im Vorjahr waren es 47 und 27). Zusammen mit St. Pius in Haunstetten ergab sich ein **Rekordergebnis von mehr als 250 Säcken**. Der von der Lutz-Gruppe bereitgestellte LKW war komplett beladen! Eduard Lutz, der zusammen mit Hannelore Kühnle von St. Johannes Baptist und dem Team des Arbeitskreis Mission von St. Peter und Paul diese Aktion durchgeführt hat, ist über diese Entwicklung sehr glücklich: **„Ein großes Danke allen Spendern und Helfern!“** Beim Abgeben der Kleider gab es sehr viele schöne Gespräche und Begegnungen – davon lebt Gemeinde.

Im Jahr 2023 geht es um Hilfe für junge Menschen in Ausbildungsprojekten von HOSFA in Uganda. HOSFA heißt übersetzt „*Hope Sharing Family*“ und hat ihren Sitz in Mityana, einer Kleinstadt in Uganda. Die Organisation kümmert sich dort seit 1993 um Familien und Menschen, die sich in schwierigen Situationen befinden. Inzwischen arbeiten 116 Menschen für HOSFA: Neben einer Secondary

School wird eine Berufsschule, die Cosna-Schule, die Kyankwanzi-Grundschule und eine Krankenstation betrieben. In den Schulen werden mehr als 2.000 Kinder und Jugendliche ausgebildet.

Die aktion hoffnung nimmt in den Jahren 2023 und 2024 besonders Mädchen in den Blick, die nach der Corona-Pandemie nicht mehr zur Schule zurückkehren konnten, da sie durch Jobs ihre Familien finanziell unterstützen mussten. Nicht wenige von ihnen wurden in der Zwischenzeit (unfreiwillig) schwanger. Mit einem besonderen Fonds soll den Mädchen geholfen werden, ihren Schulabschluss zu machen bzw. ihnen eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen.

Neben der Unterstützung junger Frauen steht der Ausbau der Ausbildung im Bereich Solartechnik im Fokus. In den letzten Jahren wurde im Land immer deutlicher, dass junge Menschen neue Technologien erlernen müssen. Gerade im ländlichen Umfeld gibt es häufig keine durchgehende, funktionierende Stromversorgung. In der Berufsschule werden

Kurse in Solartechnik angeboten; die mittlerweile von 40 Studierenden besucht werden. Dieser Bereich soll künftig ausgeweitet werden. Ausbildungsplätze müssen attraktiv gestaltet werden; es braucht ausreichend Werkzeuge und Ausbildungsmaterial, um den praktischen Unterricht auch effektiv zu gestalten.

Die Aktion Hoffnung möchte mit Ihrer Hilfe HOSFA unterstützen. Der Fonds für die Ausbildung junger Mädchen soll mit 25.000 Euro gefüllt werden; für die Ausweitung der Ausbildung in Solartechnik sind 40.000 Euro notwendig. [Nähere Infos unter ww-w.aktion-hoffnung.de](http://www.aktion-hoffnung.de)

Für das Team: Thomas Seibert

Was gegen das Jammern hilft

Es genügt ein Blick auf die täglichen Nachrichten oder die zunächst harmlose Frage nach Feierabend: „*Schatz, wie war heute dein Tag?*“, und schon entfaltet sich oft, gleichsam wie von selbst, eine gegenseitige Steigerung jammernder Rede. Eins gibt das andere und rasch kommen Gefühle von Traurigkeit, Ohnmacht und Verzweiflung.

Vielleicht kannte der Komponist Johann Georg Neumark (gest. 1681 in Weimar) diese menschliche Eigenschaft und schrieb als Kontrast dazu ein Kirchenlied, das bei genauem Lesen wie eine „*Kurzanleitung*“ für ein zufriedenes Leben sein kann:

„Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.“

Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.

Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unseres Gottes Gnadenwille, wie seine Allwissenheit es fügt; Gott, der uns sich auserwählt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt...

Sing, bet' und geh auf Gottes Wegen, verricht' das Deine nur getreu, und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu. Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.“ (Gotteslob 424)

Jammern kann befreien, aber zu viel davon schadet. Als Tipp: Auf die Frage: „*Wie war es heute?*“ bewusst zuerst das, was gut war.

**Thomas Seibert,
Diplomtheologe**

Eine neue Kultur der Achtsamkeit in der Kirche

In der Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen hat ein neues Projekt begonnen, um eine **Kultur der Achtsamkeit im Raum der Kirche** zu fördern. Der leitende Pfarrer Nikolaus Wurzer M.A. konnte sich am Ende des gut besuchten Informationsabends zusammen mit der diözesanen Referentin des Fachbereichs Prävention, Natalie Roth, über einen gelungenen Auftakt freuen.

Zum Hintergrund: Die Fallzahlen von sexuellem Kindesmissbrauch steigen stetig. Die Dunkelforschung geht davon aus, dass in jeder Schulklasse ein bis zwei Kinder von Missbrauch betroffen sind. 95% der Täter sind männlich, 1/3 davon eher jung. Seit 2010 wurden Missbrauchsfälle in Institutionen immer mehr öffentlich. Somit ergibt sich gegenwärtig eine hohe Verantwortung und die Notwendigkeit, dass Kinder, Jugendliche und hilfebedürftige Erwachsene einen geschützten Rahmen vorfinden, in dem sie sich wohlfühlen und entfalten können. Die Kirche hat im Auftrag Jesu einen besonderen Stellenwert und so liegt es der Deutschen Bischofskonferenz sehr am Herzen, dass die kirchlichen Einrichtungen sichere Orte sind, wo Missbrauch keinen Platz findet.

Zum Begriff des Missbrauchs: Er geschieht im rechtlichen Sinn gegenüber Minderjährigen und hilfebedürftigen

Erwachsenen, wie alten und behinderten Menschen und gegenüber Personen, die in einem Abhängigkeitsverhältnis sind und sich demzufolge schlecht wehren können. Man unterscheidet drei Stufen: Grenzverletzungen - wiederholte Übergriffe - sexueller Missbrauch.

Was nun geschieht? Jeder Rechtsträger, also auch alle Pfarreien bzw. Pfarreiengemeinschaften, müssen bis Ende 2029 ein schriftlich formuliertes und anerkanntes Institutionelles Schutzkonzept (ISK) vorlegen. Entscheidend dabei ist nicht das Papier, sondern dass die in einem Prozess vor Ort gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen umgesetzt und im kirchlichen Alltag gelebt werden.

Der Referentin Natalie Roth und Pfarrer Nikolaus Wurzer ist es gelungen, das interessierte Publikum, zu dem viele junge Leute gehörten, mit anschaulicher methodischer Vielfalt, lebensnahen Beispielen und fundierten Informationen für das Thema zu sensibilisieren. **Der Erfolg: Schon am Abend haben sich erste Personen gefunden, die bereit sind, in einer Projektgruppe mitzumachen.** In den kommenden sechs Monaten sollen aus den verschiedenen Bereichen der Pfarreiengemeinschaft Erfahrungen zusammengetragen und ausgewertet werden: Anhand eines Leitfadens werden Analysen durchgeführt, konkrete bereichsbezogene Modelle erarbeitet, verschriftlicht, veröffentlicht und umgesetzt. Zum Schutzkonzept gehören ein Verhal-

tenskodex und ein Maßnahmenkatalog. Entscheidend ist, dass alle im kirchlichen Bereich Mitwirkenden eine Kultur der Achtsamkeit im Alltag leben und wissen, was in kritischen Situationen zu tun ist und an wen man sich wenden kann.
Nähere Informationen bei Nikolaus

Wurzer, E-Mail:
nikolaus.wurzer@bistum-augsburg.de
oder Natalie Roth, E-Mail:
natalie.roth@bistum-augsburg.de

Prävention im Bistum Augsburg /
Miteinander ACHTSAM – Das Institutionelle Schutzkonzept

Ökumenischer Kinderbibeltag

Im März haben wir gemeinsam einen ökumenischen Kinderbibeltag gestaltet. Passend zum Namen unserer evangelischen Johanneskirche haben wir die Geschichte „Johannes tauft Jesus“ betrachtet. Es war ein wunderschöner Tag, den wir gemeinsam mit ca. 50 Kindern erleben durften. Alle Beteiligten sind am späten Nachmittag glücklich und erfüllt nach dem abschließenden Gottesdienst nach Hause gegangen.

Ein großes Dankeschön gilt dem Vorbereitungs- und Küchenteam, den Jugendlichen für die Gestaltung der Mittagspause und allen Kindern, ohne dieser schöne Tag nicht möglich gewesen wäre.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Kinderbibeltag!

Für das Team Marie-Luise Zott

Kinderbibeltag 2024

Liebe Kinder,
im nächsten Jahr wird wieder ein ökumenischer Kinderbibeltag in Inningen stattfinden. Wir wollen „Ruth“, eine spannende Frau aus dem Alten Testament, kennenlernen.

Deshalb haltet Euch bitte schon jetzt den **9. März 2024** frei. Nähere Informationen folgen bald.

Kontakt: Marie-Luise Zott, Tel.
0821/45 55 740 oder 01525/64 32 367 (WhatsApp).



Foto: Archiv

**Das Kinderbibeltags-Team von
St. Peter und Paul**

Herzliche Einladung zur Waldweihnacht

Die Pfarrjugend St. Peter und Paul Innungen möchte Sie und Ihre Familien einen Tag vor Heiligabend herzlich zur **Waldweihnacht** einladen. In der abendlichen Dunkelheit werden wir von der Wertachbrücke zum Auensee ziehen, an mehreren Stationen einer Erzählung lauschen, gemeinsam singen und uns nach kurzer Andacht zum Ausklang am Lagerfeuer einfinden. Starten werden wir am **23. Dezember um 18.00 Uhr** am Parkplatz an der Ostseite der Inninger Wertachbrücke. Das Programm wird rund eine Stunde dauern und ist für alle Altersgruppen geeignet. Mitzubringen sind eine Laterne, sowie eine Tasse



Foto: Maximilian Höfle

für Punsch.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, Ihre Pfarrjugend St. Peter und Paul Innungen.

*Für die Pfarrjugend:
Matthias Jahn*

Zuwachs bei den Ministranten

Im vergangenen Juli durften wir für St. Georg und Michael und für St. Johannes Baptist **acht neue Ministrantinnen und Ministranten** in unsere Gemeinschaft aufnehmen. Ihre Einführung feierten wir am 16. Juli in St. Johannes Baptist. Mit insgesamt 21 anwesenden Ministrantinnen und Ministranten war der Gottesdienst eindrucksvoll mitgestaltet. Gleichzeitig wurden drei verdiente langjährige Minis verabschiedet.

Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst feierten wir die Aufnahme mit einem gemeinsamen Grillen auf der „Kuratie-Wiese“ mit Spielen und jeder Menge Spaß.

In St. Peter und Paul durften wir am Christkönigsfest elf neue Ministrantinnen und Ministranten begrüßen und sechs verdiente Minis verabschieden. Die feierliche Einführung und Verabschiedung im Sonntagsgottesdienst fand nach Redaktionsschluss des Pfarrbriefs statt. So gibt es nähere Infos dazu auf unserer Website.

Herzlichen Dank an alle Ministrantinnen und Ministranten der Pfarreiengemeinschaft für Euren Dienst, den Aktiven, besonders den Neuen wie auch den Verabschiedeten!

*Diakon Artur Waibl mit
den Oberministranten*

„Eine Reise, die ist lustig, eine Reise, die ist schön...“

„Ich packe meinen Koffer und nehme mit... gute Laune, Sonnenschein und die ganze Familie.“ Mehr hat es für Sie als Besucher für das **Kinderfest 2023 mit dem Motto „Europareise“** nicht gebraucht. Dies fand, wie jedes Jahr, auf dem Festplatz vor dem Roncallihaus statt. Kinder und Erwachsene konnten hierbei am ersten Juliwochenende durch Spiele in unterschiedlichen Buden, die von den einzelnen Jugendgruppen selbst erbaut und geleitet wurden, ein paar europäische Länder besuchen. Wen es zum Beispiel an den sonnigen Strand Italiens zog, durfte sein Geschick bei einer Runde Boccia unter Beweis stellen. Um hingegen ein richtiges Abenteuer zu erleben, konnte man in Spanien einen Stier bändigen, indem

man Ringe auf seine Hörner warf oder in Schottland das Ungeheuer von Loch Ness zähmen. Wenn einem nur ein Land nicht genügte, konnte man natürlich auch durch alle Länder reisen. Darunter waren noch Reisestationen wie Kroatien, Frankreich, Griechenland, Schottland, Polen, Schweden oder die Schweiz.

Neben einem umfassenden Unterhaltungsprogramm, wurde natürlich auch für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. In zwei Festzelten wurden unsere Gäste von unseren freundlichen Bedienungen mit Speisen und Getränken versorgt. Neben deftigen Speisen bot die Cafeteria eine große Auswahl an selbstgebackenen Kuchen und Torten. Auch



abends nach Spielbudenschluss ging das rauschende Fest noch nicht zu Ende. So konnten unsere Gäste bei Wein und guter Musik der Live-Band „Salvation Road“ den Abend ausklingen lassen.

Am Sonntagmorgen begann der Festtag mit einem stimmungsvollen Gottesdienst von Pfarrer Nikolaus Wurzer. Der anschließende Frühschoppen am zweiten Festtag wurde traditionell vom Kolping Blasorchester Göggingen gestaltet. Auch das Kinderprogramm

sorgte tagsüber neben unserer beliebten Tombola wieder für gute Laune. Nach zwei erfolgreichen Festtagen wurden am Sonntagabend die Buden und Essenszelte auf dem Festplatz unter tatkräftigen Einsatz der Pfarrjugend Göggingen abgebaut.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihren Einsatz! Wir freuen uns, Sie alle am 6. und 7. Juli 2024 wieder zum Kinderfest begrüßen zu dürfen!

Ihre Pfarrjugend Göggingen

Spannende Ermittlungen in Reimlingen

Wie jedes Jahr starteten auch 2023 die Sommerferien mit dem Zeltlager der Pfarrjugend St. Georg und Michael. Rund 60 Kinder machten sich hierfür auf den Weg nach Reimlingen, um hier eine Woche einem Verbrechen auf die Spur zu gehen.

Dort angekommen wurden die kleinen Detektive von den zwei verantwortlichen Hauptkommissaren in Empfang genommen und in die bereits bekannten Details des Falls eingewiesen. Es hatte sich kurz vor ihrer Ankunft ein Unfall ereignet, wobei zu Beginn der Woche noch nicht klar war, ob es sich um einen Unfall oder nicht doch um ein gemeines Verbrechen handelte.

Schon in den ersten Tagen wurden bei vielen Spielen fleißig Beweise gesammelt, Hinweisen nachgegangen



Foto: Carola Schuster

und Alibis überprüft. Die Gruppen erledigten viele Stationsspiele auf dem Platz, bei denen sie beispielsweise Rätsel lösten, sich in Geschicklichkeit übten oder Phantombilder malten. Sonntagabend fand wie jedes Jahr ein Gottesdienst unter freiem Himmel statt, der von Artur Waibl schön und passend zum Thema gestaltet wurde. Natürlich war auch abends immer etwas geboten. Neben dem gemütlichen Beisammensein und Singen am Lagerfeuer gab es auch Stockbrot und

Marshmallows. An einem weiteren Abend waren alle Gruppen im Mais-Labyrinth in Reimlingen unterwegs und lösten auch hier kleine Rätsel.



Foto: Carola Schuster

Gegen Ende der Woche waren die Ermittlungen so weit fortgeschritten, dass der Kreis der Verdächtigen stark eingegrenzt werden konnte. Am letzten Abend wurde der Fall endgültig gelöst und dieser Erfolg direkt ausgiebig bei der Kinderdisco gefeiert. Abschließend noch vielen Dank an alle Menschen, die sich Zeit genommen haben, um Vorbereitung und Durchführung des Zeltlagers zu unterstützen. Nur mit vielen helfenden Händen ist es immer wieder möglich, eine solche Woche für die Kinder auf die Beine zu stellen.

Pfarrjugend Göggingen

Das Zeltlager der Pfarrjugend St. Peter und Paul

Ende August ging es für die Pfarrjugend ins Zeltlager nach Langenbruck. Begonnen haben wir mit einem gemeinsamen Gottesdienst im Freien, den Pater Benny Augustine MST gestaltet hat. Dafür gilt ihm ein herzliches Dankeschön.

Die Woche stand unter dem **Motto „Asterix und Obelix in China“** - aus dem aktuellen Kinofilm. So traten die jungen Leute in verschiedenen Spielen in Teams - Römer, Gallier und Chinesen - gegeneinander an, um den Wochensieg zu erringen. Dazu gehörten ein Nachtspiel, ein Geländespiel, ein Wimpelspiel und das Suchen

„verletzter“ Betreuer. Die Abende haben wir immer gemeinsam am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Unser sensationelles Küchenteam versorgte uns mit Schnitzel, Maultaschen, der legendären Reis-Lauch-Pfanne und vielem mehr.

Es war eine wunderbare Woche, in der wir sogar einen kräftigeren Sturm unbeschadet überstanden haben. Die Vorfreude auf das nächste Jahr ist schon jetzt riesig.

Für die Pfarrjugend St. Peter und Paul: Maxi Höfle

Endlich wieder: MiniMix-Wochenende 2023

Dieses Jahr konnte nach einer etwas längeren Pause, die der Ausnahmesituation der letzten Jahre geschuldet war, endlich wieder ein MiniMix-Wochenende stattfinden. 2023 ging es für uns erneut nach **Oberwittelsbach ins Jugendhaus Emmaus**. Mit etwa 30 Teilnehmern – darunter unsere fleißigen Ministrantinnen und Ministranten, Oberminis bzw. Minileiter der Pfarreiengemeinschaft und Diakon Artur Waibl – sind wir am Freitag den 15. September aus Augsburg angereist und blieben bis Sonntag.

Das MiniMix-Wochenende will dazu beitragen, dass sich alle Minis der Pfarreiengemeinschaft besser kennenlernen. Natürlich war neben gemeinsamen Spielen und einem Kinoabend auch einiges an Aktionen geboten. Unser Oberthema für das Rahmenprogramm war der Heilige Ulrich. Wir beschäftigten uns intensiv mit ihm und seinen Taten. Unser erlerntes Wissen arbeiteten wir in verschiedenen Workshops auf.

Zusammen gestalteten wir die Seiten eines Würfels aus Holz und Freundschaftsarmbänder in den Farben Rot, Gold und Schwarz, welche verschiedene Seiten des Lebens widerspiegeln. Rot steht für die Freundschaft mit Gott, die sich wie ein roter Faden durch das Leben zieht. Gold drückt das Gute in unserem Leben aus. Im Kontrast dazu steht Schwarz für das, was uns nicht gefällt. Der mittig platzierte Knoten spiegelt unsere wichtige

Aufgabe in der Kirche wider. Wir Minis sind der Knotenpunkt zwischen den Gottesdienstbesuchern und dem Zelebranten, den wir durch unseren Dienst unterstützen. Der Würfel zeigt verschiedene Dinge aus Ulrichs Leben. Er baute eine Mauer, durch die er die Menschen beschützte, zeigte sich mutig und bat den Menschen Fürsorge und Zuwendung.

Am Samstagnachmittag gingen wir gemeinsam auf einem Walderlebnispfad, bei dem wir einiges lernen durften über die Natur, deren Vielfältigkeit, ihre Ressourcen - z.B. Wasser - und ihre Lebewesen. Einige Kinder erarbeiteten sich ein kurzes Theaterstück zu einer Geschichte über den Heiligen Ulrich, welches sie in unserer gemeinsamen Wortgottesdienstfeier am Sonntagvormittag aufführten. Nach all den Programmpunkten darf ein ruhiger Ausgleich und gutes Essen natürlich nicht fehlen. So gab es jeden Abend einen Nachtimpuls, der von unserem Diakon vorbereitet und gestaltet wurde.

Ein großer Dank gilt vor allem unserem Küchenteam, das für alle genug Essen kochte, und all denen, die vorbereitend auf unser gemeinsames Wochenende Kuchen backten. Durch alle Teilnehmer kam wieder einmal ein echt tolles Wochenende zustande! Auf ein nächstes Mal!

Theresa Appel
**Im Namen aller Oberministranten,
Minileiter und unserem Diakon
Waibl**

Pfarrjugend Göggingen

Die Pfarrjugend Göggingen besteht derzeit aus über 40 ehrenamtlich aktiven und geschulten Gruppenleitern und Freiwilligen Mitarbeitern. Wir bieten wöchentliche Gruppenstunden für Kinder im Alter von 9 bis 15 Jahren an. Hier geht es um das Zusammenkommen, gemeinsames Spielen, Kochen, Backen, Basteln etc.

Neben den Jugendgruppen organisieren wir das ganze Jahr über verschiedene Veranstaltungen, an denen auch die Kinder immer aktiv beteiligt sind. Vom St. Martins Umzug, über den Adventsbazar, Kinderfasching, Mr. X-Spiel, bis hin zu unseren beiden

größten Veranstaltungen, dem Kinderfest und dem einwöchigen Zeltlager in den Sommerferien. Alle Aktionen planen wir in eigener Verantwortung und legen unser volles Herzblut hinein.

Neue Gesichter sind bei uns jederzeit willkommen. Meldet euch bei uns und kommt vorbei!

www.pfarrjugend-goeggingen.de



Ökumenische Andacht im Grünen

Eine schöne Gewohnheit ist es, dass am letzten Freitagabend der Sommerferien in Inningen **evangelische und katholische Christen gemeinsam eine Andacht im Grünen feiern**. Die Stimmung an diesem Abend war eine besonders angenehme. Sommerliche Wärme und milder Schatten der großen Bäume im Garten der evangelischen Johanneskirche erfreuten die rund 40 teilnehmenden Personen. Pfarrer Peter Gürth von der evangelischen Dreifaltigkeitsgemeinde und Pastoralreferent Thomas Seibert von der Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen haben diesen Gottesdienst zusammen mit einem Team

von Ehrenamtlichen gestaltet. Sie folgten dabei dem Motto der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK): „*Damit ihr das Leben in Fülle habt*“ – eine Zusage Jesu, die sich beim Evangelisten Johannes im 10. Kapitel findet. Pfarrer Gürth betonte in seiner Predigt, dass jedes Leben mit Verbrauch zu tun hat, ein Leben ohne Opfer nicht möglich ist – aber Christen im Blick auf diese Grundgegebenheit eine besondere Verantwortung tragen und Zeugnis geben von Jesus Christus, der letztlich das Leben zur Vollendung führt.

Beim anschließenden gemeinsamen Essen ging es ums Teilen der mitgebrachten Speisen. Thomas Seibert erinnerte an die Praxis der frühen

Kirche, Gottesdienst und gemeinsames Mahl als Einheit zu feiern. Damit verbunden war die Umgestaltung der Sitzordnung – Umgestaltung als Stichwort und Anregung, über eine Veränderung der eigenen Lebensordnung nachzudenken. Mit einem Segenswort von Pfarrer Gürth kam das gelungene ökumenische Beisammensein zum Abschluss – verbunden mit der Vorfreude auf **das nächste Mal am 6. September 2024 im Garten der katholischen Pfarrei St. Peter und Paul in Innigen.**

Die gelungene ökumenische Zusammenarbeit unserer Pfarreiengemeinschaft mit der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche ist vielfältig:

- **Ökumenische Fastenveranstaltung** mit Dr. Christian Hartl, Gebetshaus,

am **27. Februar 2024, 19.30 Uhr**, Roncallihaus, zum Thema: Sinn, Schönheit, Verbundenheit

- **Weltgebetstag der Frauen**

am **1. März 2024** in St. Georg und Michael abends

- **Ökumenische Pfingstandacht** am **20. Mai 2024**, 11.00 Uhr, Altes Rathaus Göggingen

- Gemeinsame Gestaltung von Schulgottesdiensten

- Ökumenischer Bußgottesdienst am Buß- und Betttag in der Pfarrei Zum Hlgst. Erlöser

- Mitwirkung beim Volkstrauertag in Zusammenarbeit mit der ARGE Göggingen

- **Ökumenischer Kinderbibeltag** in Innigen am **9. März 2024**

Thomas Seibert

Sehnsucht nach dem Paradies

Ökumenische Fastenveranstaltung zum Thema: Sinn. Schönheit. Verbundenheit.

Am **27. Februar 2024 um 19.30 Uhr** laden die Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirche und die röm.-kath. Pfarreiengemeinschaften ins Roncallihaus, Klausenberg 7, ein.

Gastredner wird der Gründer des Gebetshauses Dr. Johannes Hartl sein. Neben ihm werden Menschen unserer Gemeinden aus Kultur, Architektur und Stadtentwicklung zu Wort



kommen, um sich anschließend mit dem Publikum auszutauschen.

Peter Gürth, Pfarrer der Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirche, für das Ökumene-Team mit Pfarrer Martin Siggalla und Pastoralreferent Thomas Seibert



Foto: Privat

Feiern mit den Ehejubilaren

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei!“*

Der Mensch ist ein soziales Wesen. Partnerschaft und Ehe sind deshalb ein Grundbedürfnis.

Vor dem Traualtar und dem Standesamt geben sich jedes Jahr viele Paare das Ja-Wort: das Versprechen, miteinander durchs Leben zu gehen. In unserer Pfarreiengemeinschaft feiern wir jedes Jahr auch mit den Menschen, die schon länger zusammenleben.

In Inningen heuer unter dem **Motto: „Das Haus der Ehe“**. Ehe und Haus haben viele Vergleichspunkte: Ein Haus braucht zunächst Planung. Man muss sich auf Hausbau und Ehe vorbereiten. Damit ein Haus Bestand hat, braucht es ein gutes Fundament. In der Partnerschaft braucht es verläss-

liche Werthaltungen wie Liebe und gegenseitige Wertschätzung. Wie ein Haus verschiedene Zimmer hat, braucht auch die Ehe Raum für Zweisamkeit, Arbeit, Erholung und Spiel. Auch Kinder und Besucher sollen ihren Platz haben. Türen und Fenster ermöglichen Sicherheit und Geborgenheit, lassen sich aber auch öffnen, um die Umgebung hereinzulassen. Schließlich schützt das Dach vor Regen, Sturm und Schnee. Der Glaube, das Vertrauen auf den Gott des Lebens, ist für uns Christen schützendes Dach und auch Fundament.

In diesem Sinne sind wir als Paare immer wieder eingeladen, zu überlegen, wie es um unser Haus der Ehe steht.

**Fritz Manzeneder, Vorsitzender
des Pfarrgemeinderates von St. Peter und Paul**

*Genesis 2,18

Der göttliche Augenblick

Damit hatte die Bankangestellte nicht gerechnet. Sie hatte selbst keine Kinder und fühlte sich am Ende des Tages auf sehr ungewöhnliche Art wie eine gute Mutter, die einem jungen Menschen das Leben neu schenkte. Was war geschehen? Ein junger Mann, der ihr Sohn hätte sein können, betrat die Bank und hielt ihr eine Pistole vor die Nase. Im Normalfall entsteht Panik und es kommt womöglich zu einem großen Unglück. Doch hier war es anders! „*Junger Mann*“, sagte sie, „*mach keinen Unsinn und ruiniere nicht dein ganzes Leben. Steck die Waffe wieder ein, geh kurz nach draußen an die frische Luft, atme tief durch und denke gut nach.*“

Der junge Mann tat, wie ihm geheißen, und ging. Er wurde nicht mehr gesehen. Ihr Vorgesetzter, schweißgebadet mit zitternder Hand am nicht betätigten Notfallknopf, brach zusammen. Als er wieder sprechen konnte, bedankte er sich bei jener Dame. Und damit endet die Geschichte. Es kam keine Polizei. Ob das korrekt war, können kluge Menschen erörtern. Entscheidend war, so die inzwischen hochbetagte Dame, einen jungen Menschen von einem großen Unglück abgehalten zu haben. Ein göttlicher Augenblick?

Auch unter schwierigsten Umständen – es gibt ihn dennoch: den göttlichen Augenblick, theologisch „Kairos“ genannt. Plötzlich ist Gott gegenwärtig



– mitten im Unheil und wendet das Schicksal. Der naheliegende Einwand: Es gibt so viel Unheil. Ein trauriger Blick in die Welt genügt. Das zu leugnen, wäre naiv. Aber: Die göttliche Gegenwart in dieser Welt gibt es trotzdem, jeden Tag neu. Das Unheil ist da – das Heil auch. Unkraut und Weizen – Gott lässt beides wachsen bis zum Tag der Ernte (Vgl. Matthäus 13,24-30).

Wir Christen vertrauen, dass am Ende aller Tage eine gute und vollkommene Welt sein wird. Ohne Not und Leid, ohne Tränen und ohne Bankräuber.

**Thomas Seibert,
Diplomtheologe**

Die Bibel in der Inninger Pfarrkirche



Foto: Markus Egger

Am 24. September 2023 fand nach dem Sonntagsgottesdienst in der Inninger Pfarrkirche eine **"biblische Kirchenführung"** statt. Die Idee war im Bibelkreis entstanden, bei dem sich alle zwei Wochen Gögginger und Inninger Christen zum Bibel-Teilen treffen. Wir wollten uns auf die Suche machen und entdecken, welche bekannten und weniger bekannten Geschichten aus der Bibel in der Inninger Kirche wiederzufinden sind.

Die drei Personen Petrus, Maria und Paulus stehen im Mittelpunkt des Bilder- und Spruchprogramms des Langhauses. Die zugehörigen Schriftstellen halfen uns beim Erschließen der Bilder und Symbole. Petrus ist bei der Verleugnung Jesu am Kohlenfeuer zu sehen, aber auch als Jesus zu ihm sagt: *"Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen."* Die Bekehrung des Paulus zeigt eindrücklich, wie ergreifend dieses Ereignis

gewesen sein muss. Eine lateinische Inschrift zitiert aus der Vision des Hananias über Paulus: *"Dieser Mann ist mir ein auserwähltes Werkzeug: Er soll meinen Namen vor Völker und Könige und die Söhne Israels tragen"*. Zu Maria finden wir das mächtige Deckengemälde der Aufnahme Mariens in den Himmel, aber auch viele Bezüge zum Alten Testament, die sich uns nicht auf den ersten Blick erschließen. Im Buch Jesus Sirach finden sich zahlreiche symbolstarke Bilder, die mit Maria in Verbindung gebracht werden. Sie ist wie eine Zeder auf dem Libanon, wie eine Zypresse auf dem Hermongebirge und wie ein stattlicher Olivenbaum in einer Ebene; all diese Bäume finden sich auf kleinen Emblemen am Übergang der nördlichen Kirchenwand zur Decke. Auf der Südseite sehen wir gar ein Einhorn! Das Einhorn gilt als Symbol der Jungfräulichkeit und deshalb ging man davon aus, dass dies bei Maria

zu finden sein muss. Eine ganz andere Bildersprache hat der Ambo unserer Kirche, der 1973 von Curt Porzky aus Altötting geschaffen wurde, und der Motive aus der Offenbarung aufnimmt.

Die Bibel ist eine wunderbare Quelle an Inspiration, auch wenn uns manche Texte aus heutiger Perspektive sperrig vorkommen oder ihr Sinn sich nicht auf den ersten Blick erschließt. Nach der Methode des Bibel-Teilens trifft sich der **Bibelkreis alle zwei Wochen dienstagabends im Inninger Pfarrheim** und lässt sich gemeinsam auf das Evangelium des darauffolgenden Sonntags ein. Wir

wollen die Bibel nicht wissenschaftlich auslegen - wir suchen, was uns diese Texte heute sagen wollen. Es ist schön, das Evangelium des nächsten Sonntags vorher kennenzulernen und zu entdecken, dann sind das Evangelium und die Predigt am Sonntag im Gottesdienst noch viel mehr eine Bereicherung! Neue Teilnehmer sind stets willkommen. **Die nächsten Termine sind: Dienstag 12. Dezember und 19. Dezember 2023, nach den Ferien Dienstag, 9. Januar 2024 - jeweils 19:30 Uhr im Pfarrheim Inningen - Pauluszimmer.**

Katalin & Markus Egger

Das Projekt „ansprechbar“ bekommt ein neues Format

In den vergangenen Monaten war die „**ansprechbar**“ eine Möglichkeit, sich im Pfarrheim zu treffen. Ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende stellten sich hierfür zur Verfügung. **Nach den bisherigen Erfahrungen haben wir uns zu einem neuen Format der „ansprechbar“ entschieden.** Das Team, zu dem Fritz Manzeneder, Maria Bischof, Antonie Fink und Pfarrer Nikolaus Wurzer gehören, hat entschieden, mit der „ansprechbar“ einmal im Monat in den Stadtteil zu gehen. Die „ansprechbar“ ist dann auch Segenszeit und Segensort. Wir beginnen im Monat November mit einem Treffen am Friedhof und sind im Monat Dezember auf dem Dorfplatz. Weitere Orte



sind der Bahnhof, die Bäckerei Schneider und andere. Wir freuen uns auf die Begegnungen und werden Sie zum Projekt weiterhin informieren.

Nikolaus Wurzer M.A., Pfarrer

„Sonntag muss Sonntag bleiben!“

„Es ist ein niemals endender Kampf um den freien Sonntag!“ Mit diesem bedeutenden Satz begann der Referent Alfred Brendle, ehemaliger Sekretär der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung im Bistum Augsburg (KAB), seinen interessanten Vortrag im Pfarrheim St. Peter und Paul in Innigen. Frau Ottilie Haugg, die Leiterin des Seniorenkreises, hatte dazu eingeladen.

Die biblische Begründung des arbeitsfreien Sonntags findet sich im Buch Genesis, Kapitel 2, das davon berichtet, dass „Gott am siebten Tag ruhte, nachdem er sein Werk vollendet hatte.“ Als sich im Römischen Reich Kaiser Konstantin zum christlichen Glauben bekannte und dem zuvor

verfolgten Christentum im Jahr 313 den Weg zur Staatsreligion eröffnete, erklärte er den Dies Solis, den Tag der Sonne, zum Feiertag - ein Kulturmerkmal des Abendlandes, das bis heute gilt.

Aber: Die starke Industrialisierung im 19. Jahrhundert und die damit verbundene zunehmende Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft an allen Wochentagen veranlasste den Gründer der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, Bischof Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler (1811-1877), zu einem klaren Bekenntnis für den arbeitsfreien Sonntag zum Schutz der Menschen. Sein Einsatz bewirkte ein Gesetz, das den Sonntag schützte. Seit 1982 gibt es eine Zunahme von



verkaufsoffenen Sonntagen, die in der Regel viermal pro Jahr stattfinden dürfen. Diese Regelung gilt jedoch stadtteilbezogen. Die Folge: Das Personal wird innerhalb einer Großstadt an zwölf und mehr Sonntagen eingesetzt.

Die KAB führte 1988 eine große öffentliche Kampagne mit dem Slogan „**Sonntag muss Sonntag bleiben**“. Der Hintergrund waren die vom damaligen Arbeitsminister Norbert Blüm der Wirtschaft zugestandenen und ausgeweiteten Ausnahmegenehmigungen, um mit verlängerten und an Sonntagen möglichen Maschinenlaufzeiten die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Die Neufassung des Arbeitsschutzgesetzes 1994 ermöglichte im §13 eine Vielzahl von Ausnahmen, um die Konkurrenzfähigkeit heimischer Betriebe zu verbessern – ein trauriger Beitrag des Gesetzgebers zur fortschreitenden Vernichtung der christlichen Sonntagskultur. Denn: Es geht um den Sonntag als Symbol der Freiheit, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Der Sonntag ist „Kitt und Zeitanker der Gesellschaft“, er ist Anlass zum Feiern und ein notwendiger Kraftspeicher für die Arbeitswoche.

Was tun? Einige Tipps:

- Den Sonntag als Geschenk annehmen.
- Diesem Tag einen besonderen Glanz und eine besondere Würde geben.
- Die Zeit für gemeinsame Unternehmungen und Besuche nutzen, um der Einsamkeit entgegenzuwirken.
- Freizeitstress vermeiden.

Seit Jahren ist die „Allianz freier Sonntag“, zu der die KAB, die Gewerkschaft Ver.di, der Bund katholischer und evangelischer Arbeitnehmer und die katholische Betriebsseelsorge gehören, in diesem Bereich sehr engagiert.

„Ohne den Sonntag als den Tag, der Gott gehört, gelingt das Leben nicht... Wenn die freie Zeit nicht eine innere Mitte hat, von der Orientierung fürs ganze Leben ausgeht, wird sie schließlich zur leeren Zeit, die uns nicht stärkt und aufhilft“
(Papst Benedikt XVI).

Thomas Seibert



Kirchenführung am Tag des offenen Denkmals am 10. September 2023

Sonntagnachmittag 15.00 Uhr, 30 Grad im Schatten. Circa 40 Personen nehmen an der Kirchenführung von Kunsthistorikerin Dr. Gertrud Roth-Bojadzhiev in der **Pfarrkirche St. Georg und Michael** teil. Von ihr erfahren wir nun alles Wissenswerte über unsere Pfarrkirche:

Der aus dem 13. Jahrhundert stammende Kirchturm ist das älteste erhaltene Bauwerk Göggingens. Die Kirche wurde 1713 im Barockstil erbaut und im Laufe der Jahrhunderte mehrmals verändert. Das letzte Mal 1962 als Folge der Liturgiereform. Damals wurden die farbigen Deckengemälde weiß übertüncht, die Innenausstattung dezimiert und durch Volksaltar, Ambo und Osterkerzenständer ergänzt.

An diesem Sonntagnachmittag erleben wir den weiten, hellen Kirchen-



raum sonnendurchflutet. Über dem Weihnachtsbild des Hochaltars, einer Meisterleistung der Re-Barockisierung von 1928, glänzt die türkise Weltkugel und rechts und links zwischen den Säulen prangen die ganz in Gold gekleideten Patrone der Kirche. Ganz vorne – nicht zu übersehen – der herrliche Taufstein von 1739. Die Seitenaltäre mit ihren gefällig im Nazarener-Stil gemalten Altarbildern sind älter als der Hochaltar. Sie zeigen links die Heilige Familie und rechts eine von den vierzehn Heiligen Nothelfern umringte Jesusfigur. Ihren festlichen Charakter erhält die Kirche durch die schöne alte Stuckdecke (1713), die mit sehr vielen rosa Putten-Köpfe, die zwischen grauen Blätterränken hervorschauen, verziert



ist. Das große Barockkreuz und die ausdrucksvolle Figur des gegeißelten Heilands aus dem frühen 18. Jahrhundert erinnern uns nach so vielen frohen Einblicken an die Leidensgeschichte Christi.

Oben auf der Empore erklärt uns Kirchenmusiker Stefan Albertshauer noch die Kubak-Orgel und wir haben die Gelegenheit unter den Klängen

der Bach'schen Toccata „*unser Denkmal*“ von oben zu betrachten. Mit begeistertem Beifall und einem Blumenstrauß für Dr. Roth-Bojadzhiev für die so spannende und eindrucksvolle Führung von der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Christa Meitinger endet die Veranstaltung.

Elisabeth Engelhardt

Inningen handelt fair für eine faire Welt

Seit vielen Jahren ist der **Arbeitskreis "Eine Welt"** in St. Peter und Paul aktiv und versucht mit vielfältigen Aktionen, die Anliegen der Weltkirche in Inningen präsent zu machen und an einer solidarischen Welt mitzuwirken.

In der Regel gibt es alle vier Wochen nach dem Sonntagsgottesdienst und bei bestimmten Festen und Veranstaltungen einen Verkaufsstand für fair gehandelte Waren. Das Angebot reicht von unterschiedlichen Kaffee- und Teespezialitäten über Schokolade und Knabberereien bis hin zu Honig. Alles ist fair gehandelt und wird von verschiedenen Partnerorganisationen produziert. Der Faire Handel trägt dazu bei, die Lebens- und Arbeitsbedingungen von kleinbäuerlichen Familien, Handwerkern und Arbeitern auf der Plantage in den Ländern des Südens zu verbessern. Soziale Sicherung, Bildung, Frauenförderung und Schutz

der natürlichen Ressourcen und der Umwelt stehen im Vordergrund. Der gesamte Gewinn des Verkaufs wird vollständig an soziale Projekte weitergeleitet - hier kann man also mit leckeren Sachen gleich doppelt Gutes tun.

Darüber hinaus beteiligen wir uns an der jährlichen **"aktion hoffnung"**, die gebrauchte Kleidung und Schuhe sammelt. Am Weltmissionssonntag im Oktober stellen wir jeweils eine Partnerregion in den Blick. Im Jahr 2023 waren es die Christen im Nahen Osten. Pater Miguel Angel Condo SDB, ein bolivianischer Missionar in Damaskus/Syrien, sagt: *"Als Salz der Erde sollen wir mit Jesus wirken, die Welt mit unseren Taten würzen, bewahren und erhalten."* **Denn: Wir sind das Salz der Erde!** Möchten Sie mitwirken oder haben Fragen? Kontakt zu uns ist jederzeit möglich: [Mail: markus.egger@gmx.de](mailto:markus.egger@gmx.de)

Markus Egger

Nicht aufgeben!

Vielleicht hatten Sie schon einmal die große Freude, ein Möbelstück selber aufzubauen. Oftmals liefern die Hersteller eine Anleitung in einigen Dutzend Sprachen, dazu zählen natürlich auch Chinesisch, Japanisch, Arabisch und Kyrillisch. Die Schrift ist aus Umwelt-Gründen meist sehr klein gehalten, manchmal fast unlesbar. Eine Lupe kann helfen. Die Vorfreude auf das zu montierende Teil kann noch gesteigert werden, wenn der Bauplan im Internet selbst heruntergeladen werden darf. Ungern denke ich daran zurück, als der Drucker darauf beharrte, die über 80 Seiten tatsächlich auszudrucken.



Foto: pixabay

Mein Vater, ein handwerklich begabter Metalller, hat mit mir oft irgendwelche Teile aufgebaut. Das war nicht immer erfreulich – vor allem, wenn der Abend später wurde und das aufzubauende Teil sich widerspenstig zeigte. Dann erhielten die Gegenstände von meinem Vater unschöne Namen

und deren Konstrukteure ebenso. Ein regelmäßig von ihm gebrauchtes Wort hieß: „Wir müssen jetzt improvisieren.“ Dahinter steht die Einsicht, dass etwas planmäßig nicht geht, weil Unvorhersehbares dazwischenkommt.

Im Leben ist es übrigens immer wieder hilfreich zu „improvisieren“ – ein Wort aus dem Italienischen, das bedeutet: mit etwas Unvorhersehbarem klarkommen. Ein Leben nach Plan gibt es nicht – wäre auch langweilig. Gott alleine kann alles vorhersehen. Ein schwieriges Thema: Wo bleibt dann die menschliche Freiheit?

So haben mein Vater und ich regelmäßig bis spät in die Nacht Dinge montiert und repariert. Gelernt habe ich von ihm, trotz Schwierigkeiten nicht aufzugeben und etwas durchzuziehen. Eine Eigenschaft, die mir im späteren Leben mehrmals geholfen hat.

In der Coronazeit musste mein Sohn immer wieder von mir motiviert werden, um die Schule durchzuhalten. Er hatte Erfolg, worauf ich als Vater stolz bin. Denn nicht wenige seines Jahrganges haben das Abitur leider nicht geschafft. Es lohnt sich, nicht aufzugeben! Ein Nebensatz: Etwas abzugeben, zum Beispiel ein Amt, heißt nicht automatisch aufzugeben. Es ist ein Kennzeichen menschlicher Größe, die eigenen Grenzen zu kennen, Neues zu wagen und eine Sache voll Vertrauen einer anderen Person weiterzugeben.

Zurück zum Thema: Der Evangelist Matthäus widmete damals der frühen und von den Römern verfolgten Kirche eine Art Ermutigungsschreiben:

„Und Jesus sprach lange zu ihnen in Gleichnissen. Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!“ (Kapitel 13)

Dreimal geht die Sache schief – kein

Erfolg. Mit gesundem Verstand würde man sagen: Unrentabel und sinnlos. Doch dann kommt Gott ins Spiel und es geschieht das Wunderbare: Ein Teil fällt auf fruchtbaren Boden und bringt Ertrag in einem Ausmaß, das alle Erwartungen übertrifft.

Vielleicht kennen Sie Schwierigkeiten nicht nur beim Aufbauen von Möbeln, sondern auch aus anderen Bereichen des Lebens: Krankheiten, Ehekrisen, Sorgen mit den Kindern, Einsamkeit, Depression, Streit... „Der Becher des Lebens kann bis zum Rand gefüllt sein.“ Wie oft dachte ich schon daran aufzugeben? „Das bringt doch nichts mehr.“

Nein! Niemals aufgeben! Vertrauen! Gott verwandelt den bis zum Rand gefüllten Becher!

Thomas Seibert, Diplomtheologe

Neue Pfarrsekretärin in unserem Team

Mein Name ist Kathrin Kraus, ich bin 38 Jahre alt, habe drei Kinder und wohne im Landkreis Günzburg.

Foto: Privat
In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinem Hund in der Natur unterwegs, singe im Chor, koche gerne oder treffe mich mit Freunden.

Seit Oktober komme ich einmal in der Woche nach Göggingen kommen und unterstütze das Pfarrbüro.

Ich bin hier sehr herzlich aufgenommen worden und freue mich sehr auf die kommende Zeit.



Foto: Privat

Alles Gute wünscht Ihnen
Kathrin Kraus.

Eltern-Kind-Gruppe in St. Georg und Michael

Für Eltern von Kleinkindern im Alter bis drei Jahre wird das **kostenfreie** Angebot der Pfarrei St. Georg und Michael fortgesetzt. Es geht um Spiele, Spaß und Kreativität für die Kleinen und um Kontaktmöglichkeiten und Erfahrungsaustausch für die Großen. Die Gruppe trifft sich regelmäßig am **Freitag von 9.30 bis 10.00 Uhr im Roncallihaus**, Klausenberg 7. Anmeldung erforderlich bei Marietta Hofmann, Tel. mobil: 0176/958 751 34



Foto: pixabay

Thomas Seibert

Senioren-Café in St. Georg und Michael 2024

Es ist schön, sich bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen zu begegnen und locker auszutauschen. Darüber hinaus ergibt sich vielleicht die eine oder andere Frage an unsere Seniorenberaterin Christine Miehlung von der Caritas.

Geplant ist in der Regel der **vierte Dienstag im Monat um 14.30 im Roncallihaus**, Klausenberg 7.

Weitere Termine:

30. Januar – 27. Februar – 19. März – 30. April – 28. Mai – 16. Juli 2024

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. **Das Angebot ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht dringend erforderlich – für eine bessere Planung aber hilfreich.**

Wer Freude hat, zu kommen, mitzumachen oder einen Kuchen zu spenden, kann sich bei **Thomas Seibert** melden: Tel. 90 653-16; E-Mail: thomas.seibert@bistum-augsburg.de



Foto: pixabay

Seniorenkreis St. Peter und Paul in Inningen – Programm 2024

Ein abwechslungsreiches Programm mit gemütlichem Beisammensein, Spielen, Gedächtnistraining und Impulsen zu verschiedenen Themen ist geplant. Wer Interesse hat mitzumachen, ist herzlich willkommen.

Termine: Jeweils **Montag von 14.00 bis 16.00 Uhr**, Pfarrheim Inningen, Bobinger Str. 59,
Leitung: Renate Sauter und Renate Bund.

8. Januar, 12. Februar, 11. März, 8. April (Vortrag „Frühjahrskur mit Heilkräutern“, Referentin: Beatrix Rozanski), **13. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 12. August, 9. September, 14. Oktober, 11. November, 9. Dezember.**

Neuanmeldung bei Renate Bund:
Tel. 0821/97968; Renate Sauter,
Tel. 0821/98679; Thomas Seibert,
Tel. 0821 90653-16 oder
E-Mail: thomas.seibert@bistum-augsburg.de

Senioren-gymnastik mit Ursula Korber im Frühjahr 2024

Schwung hält jung! Die Pfarrei St. Georg und Michael bietet wieder für ältere Menschen Gymnastikstunden an, die dazu einladen, sich miteinander gesund und fröhlich zu bewegen und Körper und Seele wohl zu tun.
Wir treffen uns **jeweils dienstags**

von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr im Roncallihaus, Klausenberg 7, nicht in den Ferien, das erste Mal am 9. Januar.

Anmeldung und nähere Informationen bei Ursula Korber:

Tel. 08238/50 85 483, mobil:
0172/680 12 75; E-Mail:
korulla@web.de



Weihnachtsrätsel - Wörter suchen

C	J	N	C	W	K	A	H	A	I	W	I	P	W	V
B	N	F	I	E	O	D	L	T	K	E	R	Z	E	V
L	G	T	U	I	H	V	B	P	T	I	B	P	X	H
B	Q	W	C	H	G	E	A	I	Q	H	E	V	I	L
K	L	B	H	N	W	N	P	N	E	N	K	M	N	C
N	M	F	R	A	L	T	M	S	K	A	N	A	M	W
P	F	F	I	C	U	S	W	G	H	C	E	A	K	P
E	N	P	S	H	R	K	V	T	G	H	H	Y	V	N
F	J	Z	T	T	N	A	U	K	X	T	C	R	L	G
X	L	E	K	S	A	L	Y	T	J	S	S	N	C	A
Q	D	J	I	M	S	E	C	N	I	B	E	C	U	M
I	N	I	N	A	N	K	I	S	A	G	V	C	A	
X	M	G	D	N	J	D	M	K	T	U	U	J	A	E
G	B	S	E	N	S	E	G	I	L	M	E	I	L	W
H	S	K	J	D	X	R	A	D	M	G	W	X	Y	I

Finde diese sechs Wörter:
 KERZE, WEIHNACHTSMANN,
 WEIHNACHTSBAUM, CHRISTKIND,
 ADVENTSKALENDER, GESCHENKE

Die gesuchten Wörter können vorwärts, rückwärts
 oder diagonal im Buchstabenraster versteckt sein.



Foto: www.Kinder-Malvorlagen.com

Anmeldung zum Pfarrbrief-Newsletter:



Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen

www.pg-goeggingen-inningen.de

Pfarrbüro Göggingen

St. Georg und Michael

Klausenberg 7

Tel.: 0821/906530

Fax: 0821/90653-22

E-Mail: st.georgundmichael.goeggingen@

bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag

von 09.00 – 12.00 Uhr und Dienstag von 16.00

– 18.00 Uhr

Pfarrbüro Inningen

St. Peter und Paul

Bobinger Str. 59

Tel.: 0821/96955

Fax: 0821/995701

E-Mail: peterundpaul.inningen@

bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten: Freitag von 08.30

– 11.00 Uhr (außer August)

Website: www.pg-goeggingen-inningen.de

Hauptamtliche Mitarbeiter in unserer Pfarreiengemeinschaft

Nikolaus Wurzer M.A.

Pfarrer

Pater Benny Augustine MST

Kaplan, Tel. 0821/90 653-17

Ulrich Müller

Domvikar

Artur Waibl

Diakon, Tel. 0821/90 653-13

Bürozeit: Mittwoch, 17:00 – 18:00 Uhr

Thomas Seibert

Pastoralreferent, Tel. 0821/90 653- 16

Bürozeit: Montag, 10:00 – 11:00 Uhr

Stefan Albertshäuser

Kirchenmusiker

Roland Stegmann

Mesner

Christine Kneidl

Sekretärin

Heidi Reschka

Sekretärin

Kathrin Kraus

Sekretärin

Daniela Schmidt

Verwaltungsleiterin, Tel. 0821/90 653-12

Seelsorge bei den Hessing-Kliniken

Nikolaus Bernhard

Pfarrer, Tel. 0821/909 231

Anette Michalski

Pastoralreferentin, Tel. s.o.

Bankverbindungen:

St. Georg und Michael

IBAN: DE42 72090000 0006011861

BIC: GENODEF1AUB

Kuratie St. Johannes Baptist:

IBAN: DE41 72090000 0006038069

BIC: GENODEF1AUB

St. Peter und Paul:

IBAN: DE72 72069036 0001810936

BIC: GENODEF1BOI

Redaktion: Thomas Seibert

Korrektorat: Marie-Luise Zott, Thomas Seibert

Layout/Satz: Agnes Hörter

Auflage: 8.000 Stück

Titelseite: Agnes Hörter, Foto: Jill Wellington/Pixabay

Druck: Gemeindebriefdruckerei

(warum? Siehe www.pg-goeggingen-inningen.de/druckerei)

